

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 15.

Mittwoch den 18. Januar

1882.

## Saalbau Schirmer.

Heute Mittwoch den 18. Januar Abends 8 Uhr: **Erhebter Vortrag** des Herrn Predigers Volgt von **Wiesbach a. M. über das Leben Jesu.**

Thema: „Die Ereignisse vom Einzug Jesu in Jerusalem bis zu seiner Verhaftung.“

Der Eintritt ist für Jedermann frei. Denjenigen, welche die Bestreitung der Kosten freiwillig beitragen wollen, bietet sich beim Ausgange Gelegenheit dazu. — **Achter und letzter Vortrag: Mittwoch den 25. Januar Abends 8 Uhr.**

Thema: „Der Prozeß und die Kreuzigung Jesu.“

Im Besuche dieser beiden Vorträge ladet hiermit ergebenst ein **Der Vorstand der deutschkatholischen Gemeinde.**

## Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Montag den 23. Januar Abends 8 Uhr: **Gemeinde-Versammlung im kleinen Saale des „Saalbau Schirmer“.**

Tagesordnung: Erstattung des Jahresberichts, Vorlage der Rechnung pro 1881 und des Budgets pro 1882, sowie Wahl des Aeltestenrathes.

Die **stimmberechtigten** Gemeindeglieder werden hierzu mit dem Ersuchen freundlichst eingeladen, sich **recht zahlreich** zu zeigen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1882.

**Der Vorstand.**

## Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Heute Mittwoch Abends 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: **Fechten.** 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: **besang.**

**Der Vorstand.** 127

## Schüler- & Schülerinnen-Concert

im

**Saalbau Lendle, Friedrichstrasse 19.**

Heute Mittwoch den 18. Januar findet mit Genehmigung der geehrten Herren Schul-Directoren und Lehrer ein **Concert der blinden Spanier** (Instrumentvirtuosen) statt.

Anfang 6 Uhr. Schüler-Billets à 25 Pf. sind bei den Herren Pedells, sowie bei Herrn Lendle und Abends an der Kasse zu haben. Erwachsene in Begleitung: Billets à 30 Pf., und können die nicht beim 1. Concert benutzten Billets zu dem Abends 8 Uhr stattfindenden Concerte benutzt werden. Es laden ergebenst ein

**Die blinden Spanier.**

Bezugnehmend auf obige Annonce habe ich die Künstler noch für heute Abend auf ein **Concert** von 8 Uhr an gewonnen und lade freundlichst zu einem genussreichen Abend ein. **Ergebenst Lendle.** 1677

## Local-Gewerbeverein.

Samstag den 21. Januar Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrer **Henrich** über: „**Ozon, seine Darstellung, Eigenschaften und seine Anwendung**“, erläutert durch Experimente, im Saale des Gewerbebeschulgebäudes, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. Entrée für Nichtmitglieder 1 Mark und für Schüler von Schulklassen 40 Pfg.

23

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

## Sämmtliche Zeitschriften

des In- und Auslandes

liefern schnell

**Jurany & Hensel.**

100

(C. Hensel).

Soeben erschien die **2. Auflage** und ist in allen Wiesbadener Buchhandlungen stets zu haben das **Gesinde-, Pacht- und Miethrecht** nach der Nassauischen Particular-Gesetzgebung, der neuen deutschen Prozessordnung und dem gemeinen Recht, welches in Nassau gültig ist. Preis 1 Mk., geb. 1,30 Mk. Verlag von **A. Gestewitz, Wiesbaden.** 12757

**Ausverkauf** von Antiquitäten und Kunstgegenständen. Wegen Mangel an Lagerraum und da ich von jetzt an mein Geschäft nur noch mit **neuen Möbel und Ausstattungs-Artikeln** weiterführe, so gebe ich oben genannte Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebote ab. Es befinden sich unter diesen Gegenständen auf Lager: **Kunstvolle antike Möbel, alte Oelgemälde** hervorragender Meister, **Kupferstiche**, eine große Anzahl alter **Stein- und Fayencekrüge, Münzen, Waffen, antikes Porzellan** u. 10957

**Wilh. Schwenck, Schützenhoffstr. 3.**

## Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, **Eingetr. Genossenschaft,** 110  
**19 Friedrichstraße 19,**  
empfiehlt ihr Lager aller Arten **selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten,** sowie compl. Einrichtungen.  
**Feste Preise. Garantie 1 Jahr.**

# Kohlen, — Coaks,

## Scheits- und Anzündeholz

für alle Feuerungs-Anlagen empfiehlt billigst 1635

**Wilh. Linnenkohl,**

**Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.**

(Brennholz-Spalterei.) Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

## I<sup>a</sup> Ruhrkohlen.

**Ofenkohlen**, sehr stückreich, 20 Ctr. Mt. 18.—,

bei Baarzahlung " 15.50,

**Rußkohlen**, größte Sorte, 20 Ctr. " 20.—,

bei Baarzahlung " 19.50

empfehlen **direct vom Schiffe** über die Stadtwaage, frei an's Haus.

Dieblich-Mosbach, den 16. Januar 1882.

1670

**H. Steinhauer.**

## Antiquitäten und Kunstgegenstände

zu den höchsten Preisen angekauft 109

**N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

**Mauritiusplatz 3** Maschine macht per Meter 2 Bl. 13052

**Felzreparatur** billig befozt 11 Kirchgasse 2, 3. St. 1641

Ein **Ballkleid** und ein **Masken-Anzug** ist zu verkaufen. Näheres obere Webergasse 39. 1648

Ein **Harmonium** zu kaufen gesucht. Näb. Exped. 1603

**Neue Betten**, braune Plüsch-Garnitur, schwarze Garnitur, rothseidener Bezug, einzelne Sessel, Chaises longues und Sophas billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 12258

**Sopha, Spiegel** billig zu verk. Kirchgasse 49, 1 Tr. 1674

Zu verkaufen: Eine **Kommode**, Kanape, Tisch Küchenschrank, sowie verschiedene gute **Herrenkleider**, für einen kräftigen Mann mittlerer Größe passend. Näb. Hellmündstraße 11 im Seitenbau, Parterre. 1604

Schöner **lbr. Kleiderschrank** 2 verk. Römerberg 32. 1630

**Zwei Kleiderschränke** und eine **Kommode** billig zu verkaufen Karlstraße 6, Bel-Etage rechts. 1602

Ein guter, neu lackirter **Küchenschrank** mit Glasaufsatz ist billig zu verkaufen Wellrißstraße 5 im Hinterhaus. 1669

**Krankentwagen**, präparirt auf der Ausstellung in Frankfurt a M. (1881), sind zu verkaufen und zu vermieten bei 12958

**W. Sassmann**, Michelsberg 28.

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohstühle** billig geflochten, polirt und reparirt. 5304

**Rheinweinflaschen** à 100 St. zu 7 Mt. Nerostr. 23. 12550

**Leere Petroleumfässer** ab Wiesbaden zu 3 Mt. 70 Pfg. gegen Cassa zu kaufen gesucht von 1466

**H. Lachmann in Castel.**

**Ofenpuker Jacob** wohnt Friedrichstraße 32. 1642

Ein eleganter **Wallaeh**, hochedler Abkunft, complet ein-spännig gefahren, fehlerfrei, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Holstein**, „Karlsruher Hof“ hier. 1052

## Eine deutsche Dogge

(Brachtexemplar) ist billig zu verkaufen. Näb. Exped. 14033

Grabenstraße 1 im dritten Stock sind einige ächte, junge **Mops Hunde** zu verkaufen. 1632

Zwölf junge **Hühner** mit schönem, transportablen Hühnerbau, sowie ein schöner **Hiehkarrn** zu verk. Fleischstraße 21. 1102

**Drei Stück gebrauchte Wasser-Closets** billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 6.** 1618

Eine **Grube guter Mist** billig abzugeben Heleneustr. 16. 1322

## Familien-Nachrichten.

### Zodes-Anzeige.

1666

Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigst geliebten Gatten, Vater, Schwager und Onkel,

**Herrn Mathias Möstl,**

Herzogl. Kass. Oberkutscher,

heute Morgen 3 1/2 Uhr nach kurzem, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Dieblich, den 17. Januar 1882.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Rheinstraße 6, aus Ruh-

## Verloren, gefunden etc.

Verloren am Samstag Abend eine **schwarze Vorknet**. Gegen Belohnung abzugeben Karlstraße 25, Parterre. 1640

Verloren eine **Tasche** mit **Gaube** und **Strickzeug**. Gegen Belohnung abzugeben Adelheidstraße 49. 1637

Am Montag wurde vom Neroberg aus durch die Stadt mit zurück bis zur Röderallee das Innere eines **Armbandes**, aus Türkisen bestehend, verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein **Kammgarn-Heberzieher** hängen geblieben in der Restauration **Poths**, Langgasse 11. 1675



**Entlaufen** ein großer, schwarzer **Retriever** mit weißem Abzeichen. Den Wiederbringer gute Belohnung in der Thombischen Kohlenhandlung in Erbenheim. 1668

## Dienst und Arbeit.

**Personen, die sich anbieten:**

Zwei gewandte, solide Verkäuferinnen suchen Stellen in einem Leders-, Galanterie-, Porzellan-, Glas-, Alfenide-, Web- und Kurzwaaren- oder Stickerie-Geschäft per 1. Februar oder März. Gef. Offerten unt. F. S. 90 an die Exped. erbeten. 1681

Mehrere Mädchen für alle Arbeit, sowie nette Mädchen zu Kindern suchen Stellen. Näb. Häfnergasse 5, 2 St. 1680

Ein gebildetes Mädchen, welches perfect Kleider machen kann, sowie Putz, Bügeln und Frisiren versteht, sucht Stellung als Jungfer. Näb. Häfnergasse 5. 1680

Eine gute Köchin, die Hausarbeit übernimmt, sowie Hausmädchen suchen Stellen. Näheres Häfnergasse 15. 1685

Eine tüchtige Hotel- und Restaurationsköchin sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 1680

Ein einfaches, nettes **Badenmädchen** wünscht auf sofortige Stelle durch **A. Eichhorn, Michelsberg 8.** 1681

**Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St., empfiehlt und placirt Dienstpersonal jeder Branche.**

Gutempfohlene Hausmädchen, Mädchen, die kochen können als solche allein, sowie Kindermädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 1680

Ein junges, anständ. Mädchen von auswärts, welches nähen und bügeln kann, sucht baldigst Stelle. Näb. durch **Frau Probator Ebert, Hochstätte 4, Parterre.** 1648

Ein gewandtes, gut empfohlenes Zimmermädchen (Hamburgervin) sucht auf 1. Februar Stellung durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1688

Jungfern, Zimmer- und Hausmädchen, Köchinnen, solide, kräftige Mädchen als solche allein empfiehlt **kostenfrei Th. Linder's Central-Placirungsbureau, Friedrichstraße 23.** 1688

Ein feint  
Stellung für  
„Germania“  
Ein Mäd  
berichalt S  
ator Ebe  
Ein anstä  
was näher  
Fleischstra  
Ein Mäd  
Mädchen au  
Ein anstä  
lgerlich te  
Häfnergasse  
Ein Mäd  
Stelle. Nä  
Ein solide  
Stelle  
Eine per  
  
Ein gewo  
Stelle. Nä  
  
Dienstmä  
bis gesucht  
Ein guter  
Näb. d. Th  
Gesucht  
Mädchen in  
Eine verk  
Näb. d. Th  
Gesucht  
nach Em  
nach Binge  
immer 3 fe  
Mädchen fü  
Bureau,  
  
wird sofort  
Gesucht  
suchen ka  
Gesucht  
Stubenmäd  
1. Kinder-  
Ein gew  
lgerlich  
Webergasse  
Ein Mäd  
Hausarbeit  
burgstraße  
Ein noch  
inem Klein  
Erzieher  
Adlerstr  
Ein B  
Zum 1  
Mädchen,  
nähen kan  
Ein rei  
Kirchgasse  
Ein Ju  
  
wird für  
Gesu  
Stellen-  
Hotell  
Prover

Eine feinebürgerliche Köchin mit 6jährigen Zeugnissen sucht Stellung für allein in einer kleinen Familie durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 6. 1886

Ein Mädchen mit guten Attesten sucht bei einer stillen Herrschaft Stelle als Mädchen allein durch Frau Prokurator Ebert Wwe., Hochstätte 4, Parterre. 1548

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle. Näheres Reichstraße 13, Parterre. 1629

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Römerberg 8, Hinterh., 1 Tr. 1654

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle für alle Arbeit. Näheres Häfnergasse 9, 2 Stiegen hoch. 1663

Ein Mädchen vom Lande, das gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 21, 2 Treppen. 1652

Ein solides Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Stelle auf gleich. Näheres Mauergasse 9. 1658

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 1599

Ein gewandter Diener mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 1686

**Personen, die gesucht werden:**

Dienstmädchen aller Branchen mit guten Zeugnissen werden gesucht d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1686

Ein gutempfohlener Herrschaftsdieners nach Frankfurt gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 1680

Gesucht eine perfekte Jungfer und ein kräftiges Landmädchen durch A. Eichhorn, Michelsberg 8. 1687

Eine verf. Kammerjungfer nach auswärts ges. Eintritt 1. März. Näh. d. Th. Linder's Centr.-Plac. B, Friedrichstr. 23. 1681

Gesucht: 2 perfekte Kellnerinnen, 1 Hotelzimmermädchen nach Ems, 1 tüchtiges Hausmädchen nach Frankfurt, 1 Köchin nach Bingen, 1 Haus- und 1 Küchenmädchen nach Coblenz; ferner 3 feinebürgerl. Köchinnen, 2 Kindermädchen und 4 Alleinmädchen für hier d. Th. Linder's Central-Placirungsbureau, Friedrichstraße 23. 1682

Ein gesetztes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird sofort gesucht Mühlgasse 2, 2 Treppen hoch. 1684

Gesucht auf 1. Februar ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 1548

Gesucht: Ein sol. Mädchen zu einer einzeln. Dame, 2 feinere Stubenmädchen, 4—6 Mädchen für allein, 2 nette Kellnerinnen, 1 Kinder- u. 2 Küchenmädchen d. Fr. Herrmann, Häfnerg. 9.

Ein gewandtes, solides Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeiten versteht, wird gesucht Webergasse 10. 1645

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, per 15. Februar gesucht. Näheres große Burgstraße 13 im Laden. 1656

Ein noch junges Kindermädchen wird auf 2—3 Monate zu einem kleinen Kinde sogleich gesucht. Näh. Exped. 1653

Erzieherin n. ausw. ges. d. Fr. Böttger, Taunusstr. 49. 1667

Adlerstraße 53 ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 1671

Ein Zimmermädchen nach auswärts gesucht. Näh. Exp. 1655

Bis 1. Februar oder früher wird ein solides, gesetztes Mädchen, welches in der Wäsche gut Bescheid weiß, kochen und nähen kann, von einer einz. Dame gesucht Taunusstraße 19, II.

Ein reinliches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Reichgasse 17. 1679

Ein Zweitmädchen gesucht Abrechtstraße 25a. 1678

**Ein Lehrling**

wird für ein größeres hiesiges Geschäft gesucht. N. Exp. 1646

Gesucht: Hausburschen gesetzten Alters d. Schug's Stellen-Bureau, Webergasse 45. 1676

Hotelhausbursche ges. d. Linder, Friedrichstr. 23. 1682

Braver Lehrling ges. v. Tapezireur Weiss, Adlerstr. 20. 1560

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Wohnungs-Anzeigen**

**Gesuche:**

Ein Haus oder Villa, im Curviertel gelegen, mit 27—24 Zimmern, wird zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. No. 2 an die Expedition erbeten. 1657

Ein kinderloses Ehepaar sucht per sofort Wohnzimmer nebst Schlafkabinet und Küche. Näheres Expedition. 1625

**Angebote:**

Emserstraße 61 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, Küche, Kammer mit Zubehör, per April zu vermieten Anzusehen heute Vormittag 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. 1639

Röderallee 22 ist eine kleine Siebelwohnung im Hinterhaus auf 1 April zu vermieten. 1688

Billig zu vermieten und bald zu beziehen ist in bester Lage ein Parterre-Local (Laden-Einrichtung), sehr passend für eine jüdische oder andere Wirthschaft, auch als Verkaufs-Laden zu benutzen. Wohnung kann dazu gegeben werden. Näheres bei Franke, Michelsberg 30. 1675

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Kl. Kirchgasse 2. 1673  
(Fortsetzung in der Beilage.)

**Tages-Kalender.**

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittag 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Vormittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Babylon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Der Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Alexandrstr. 10 Dienstag 8 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr; Astronom. Soirée. 8887

Heute Mittwoch den 18. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert.

Nassauischer Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag des Herrn Director Winter über „Electriche Beleuchtung“.

Concert der blinden Spanier Abends 6 und 8 Uhr im „Saalbau Rendle“.

Deutschkatholische Gemeinde. Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“: Siebenter Vortrag des Herrn Predigers Voigt aus Offenbach a. M. über „Das Leben Jesu“.

Kaufmännischer Verein. Abends: Generalversammlung im Vereinslokale.

Gemeinliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Sängerverein „Längerkunst“. Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Probe im Vereinslokale.

Sächsisch-Schüringischer Club. Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Versammlung im „Thüringer Hof“.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Fechten, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Gesang.

**Königliche Schauspiele.**

Mittwoch, 18. Januar. 14. Vorstellung. 71. Vorstellung im Abonnement.

Fra Diabolo, oder: Das Gasthaus in Terracina.

Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.

**Personen:**

Fra Diabolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco . . . Herr Leberer.

Mr. Kookburn, ein reisender Engländer . . . Herr Rudolph.

Pamella, seine Gemahlin . . . Frau Reibel-Böcker.

Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern . . . Herr Barbed.

Matteo, Gastwirth . . . Herr Dornewas.

Jerline, seine Tochter . . . Fr. Brand.

Giacomo, } Banditen . . . Herr Lehmler.

Beppo, } . . . Herr Kaufmann.

Francesco } . . . Herr Strecker.

Ein Müller . . . Herr Stengel.

Chöre der Landleute, Gäste und Dragoner.

Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Aufang 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Ende 9 Uhr.

Morgen Donnerstag (neu eink.): Der geheime Agent. — Tanz.

# Wiesbadener Carneval-Verein.

Freitag den 20. Januar c.:



## Erste große Damen-Sitzung im „Saalbau Schirmer“.

Einzug des Comité's:

**8 Uhr 11 Minuten.**

Herren-Karten (incl. Kappe und Bieder) à 1 Mk., Damen-Karten à 50 Pf. sind zu haben bei den Herren: Michael

Baer, Markt; J. Bergmann, Langgasse 22; W. Brühl, Wilhelmstraße 42; J. Lorenz, Schwalbacherstraße 17; C. Schellenberg, Goldgasse 4; in der Expedition der Wiesbadener Montags-Zeitung, Nerostraße 6, und Abends an der Cassé.

1638

Der große Rath.

# Wiesbadener Carneval-Verein.



Die unseren Mitgliedern zustehenden Damenkarten zu der am Freitag stattfindenden I. Großen Damen-Sitzung sind bis Donnerstag Abend bei unserem Cassirer, Herrn Carl Baer, Marktstraße 14, in



Empfang zu nehmen.  
1612

Der grosse Rath.

**Gelben Java,**  
Grünen Caples, Grünen Java,  
vorzüglichste Geschmacksstoffe,  
per 1/2 Pfund Netto M. 10. 85  
50 „ „ „ 52. 50  
Grünen Santos, kräft. voll. Rasse,  
per 1/2 Pfund Netto M. 8. 25  
50 „ „ „ 39. 50  
efficiren incl. Soß, Porto, Brand  
u. Emballage, also frei ins Haus,  
resp. nächste Destination:  
Hamburg, Kaffee-Import  
**A. K. Reiche & Co.**

(H. 0198.) 9



## Fisch-Handlung

3. „grünen Baum“ a. Markt.

Täglich auf dem Markt.



Ganz frisch vom Fang: Delicate Egmonder Schellfische und Cablian, sowie alle gangbaren Fluß- und Seefische empfiehlt

1527

Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Frische

## Egmonder Schellfische

heute erwartend.

1672

J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

## Für Weinhändler!

Eine Parthie weingrüne, gute Versandtsaß verschiedener Größe preiswürdig zu verkaufen. Röh. Exped. 1607

Preiselbeeren-Compot, hochfein und riesig billig, zu haben in der Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 1633

# Cur- & Wasserheilanstalt Dietenmühle

Nach Beendigung der Renovierungsarbeiten erfolgt die Wiedereröffnung der römisch-irischen Bäder wie des gesammten Curbetriebes

am Donnerstag den 19. d. Mts.

1618

Dr. Marc.

## Einen Posten vorzüglichen Hemden = Madapolam

per Meter 40 und 50 Pf.

Michael Baer, Markt.

## Nassauer Loose (1. Ziehung am 1. Februar a. c.)

Sämmtliche Nassauer Loose müssen innerhalb 6 jährlichen Ziehungen, welche am 1. Februar 1882 bis 1887 stattfinden, gezogen werden. Gewinne hierbei von fl. 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 10,000, 6000 u. u. Niedrigster Gewinn fl. 48. Originalloose à M. 140 bei

Moriz Stiebel Söhne, Baugeschäft in Frankfurt a. M.

P. S. Bis zum 19. Februar d. J. kaufen wir die von uns entnommenen, nicht gezogenen Loose à 137 M. wieder zurück. 128

## Masken-Garderobe

von Ph. Kraft, Friedrichstraße 30, empfiehlt seine eleganten Costümes und Dominos in allen Fayons und Farben zu billigen Preisen. 1638

## Ein Masken-Anzug (Eigenerin) billig zu verkaufen.

Auch werden daselbst Masken-Anzüge angefertigt. Alle Nußarbeiten werden gut und geschmackvoll ausgeführt.

1666

Ottillie Schöne, Webergasse 36, im Hause des Hrn. Hofpenaler Kühn.

Zu den bevorstehenden (M.-No. 6333)

## Maskenbällen

elegante und einfache Anzüge zu verkaufen. Anfertigung von Costümes nach vorliegenden Bildern und nach Angabe.



Gold- und Silberborden, Blumen, Velvets u.

Theater- und Masken-Garderobe.

F. Schlapp, vorm. Joh. Röschel,

17

Schillerstraße 5 in Frankfurt a. M.

## Ballfächer zum Selbstkostenpreis bei Clara Steffens,

1616 gr. Burgstraße 1.

## Eisbahn

hinter der Dietenmühle eröffnet. 1651

## Schlittschuhe,

die neuesten Muster, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

1623

Fr. Krohmann, Säfnergasse 10.

# Heute

Mittwoch den 18. Januar Vormittags 10 Uhr findet eine Versteigerung von Herren-, Frauen-, Gattungs- und Kinder-Stiefeln, Schuhen, Pantoffeln, sowie einer Parthie Schlittschuhe im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

Ferd. Müller, Auctionator.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Januar Vormittags von 10-12 Uhr werden

50 Pferdedecken und 30 Bettkulten

in roth, weiß und grau, sowie

6 Brüsseler Zimmerteppiche

im Auktionssaale 6 Friedrichstrasse 6 gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller, Auctionator.

## Bekanntmachung.

Freitag den 20. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

nachverzeichnete Mobilien zc., als:

1 Sopha, 1 Kommode, 1 Console, 2 Tische, Stühle, 1 Kleiderschrank, 4 vollst. Betten, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1 Küchenschrank, 4 Lampen, 1 Nähmaschine, sonstige Hausgeräthe, sowie eine vollständige Kucheneinrichtung gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller, Auctionator.

## Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag Nachmittags 2 Uhr Fortsetzung der Versteigerung von Bau- und Brennholz am L. W. Kurtz'schen Hause Friedrichstrasse 2 und kommen eine große Parthie Fuchtaseln, Latten, Fenster, Thüren, Kochherde und ca. 10,000 Dachziegel zum Ausgebot.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

## Tanz-Unterricht und Anstandslehre.

Beginn meines zweiten Cursus heute Abend 8 Uhr für die Damen und um 9 Uhr für die Herren.

Lokal: Von heute an im „Römersaal“.

Weitere Anmeldungen nehme gern entgegen.

P. C. Schmid,

Louisenstrasse 43, Bel-Étage.

## Für Weinhändler oder Branereibesitzer!

Drei Fass, circa 8-9000 Liter per Stück haltend, von schwerem, ungarischem Holz, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 1861 1806

Zwei Plätze im Königl. Theater (1/4 Abonnement, ungrabe Nummern) in einer der besten Logen des ersten Rangens, in nächster Nähe der Bühne, sind Abreise halber anderweitig zu vergeben. Näh. Expedition. 1861 1610

# Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6,

6 Friedrichstraße 6,

Wiesbaden,

empfehlen sein reich assortirtes Möbel-Lager und laden ein verehrliches Publikum zum Besuche ein. Es befinden sich auf Lager: Mehrere Salon-Garnituren mit Plüsch- und Seidenbezug, Schlaf-Divans, einzelne Sophas, Stühle aller Art, ein schwarzer Bücherschrank, ein schwarzer Salon-tisch, schwarze Säulen und Etageres, Buffets und Ausziehtische in Mahagoni- und Nußbaumholz, Spiegelschränke, Bücherschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Verticows, Cylinderbureau, Herr- und Damen-Schreibtische, runde und ovale Tische, Kommoden und Console, französische Betten in Nußbaum und Mahagoni, Koffhaarmatrasen und Keile, Oberbetten, Unterbetten, Plumeaux, Kissen und Bettkulten, lackirte Bettstellen, Seegrasmatrasen, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, große Pfeilerspiegel und Trumeaux in schwarz und Vergoldung, viereckige und ovale Goldspiegel, Toilettenspiegel, mehrere elegante Gas-lüster für Salons und Speisezimmer, Ripptische, feine Kohlenkasten, Geräthständer und Feuergeräthe zc. Billige Preise! Reelle Bedienung!

# Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6,

6 Friedrichstraße 6,

Wiesbaden.

## Mobilien-Verkauf.

Es wurden mir nachverzeichnete feine Mobilien zum Verkauf übergeben:

- 1) eine vollständige Salon-Einrichtung, bestehend in einer Salon-Garnitur mit rothem Seidenbezug (Sopha, 2 Sessel, 4 Fantenils), ein schwarzer Salontisch, 1 schwarzes Verticow mit Spiegel, 1 schwarzer Damen-Schreibtisch, 1 großer Pfeilerspiegel und Trumeau mit Marmorplatte (3 Meter hoch), 1 schwarze geschmückte Staffelei, 2 schwarze Säulen mit Figuren, 1 großes, gutes Delgemälde, 1 Marmor-Uhr, 1 Büchergestell, 1 schwarzer Schreibstuhl und 1 schwarzer Klavierstuhl, sowie rothseidene Vorhänge und Portièrs, zur Garnitur passend;
- 2) eine elegante Schlafzimmer-Einrichtung: ein großes, englisches Bett in Nußbaumholz mit Himmel und feinen Vorhängen von Fantasie-Wollentoff, dazu Sprunggrahme, dreitheilige Koffhaarmatrasen nebst Keil, sowie Plumeaux und Kissen, 1 Chaise longue, 1 Toiletentisch und 4 Blatt Vorhänge von demselben Stoff wie Bettvorhang, 1 nußbaumener Spiegelschrank, Waschtisch und Nachttisch mit Marmorplatten, 2 feine Waschgarnituren;
- 3) eine Speisezimmer-Einrichtung in geschmücktem Eichenholz, Buffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, Servirtisch, sowie grüne Ripportièren und Vorhänge für 2 Fenster.

Ferd. Müller, Auctions-Geschäft, 6 Friedrichstraße 6.

Alle Arten Weiszeug-Nähereien sowie Kleider werden schön und billig angefertigt Schulgasse 9, 2 Treppen hoch. 1865

Preuß. Loose. Mitspieler an einigen Vierteln (Ziehung 20./1.-4./2.) gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 1624

Locales und Provinzielles.

\* (Gemeinderaths-Sitzung vom 16. Januar.) Anwesend die Herren Oberbürgermeister Lanz, Bürgermeister Coulin und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträthe Beckel, Dr. Berlé, Cron, Bauer, Käbberger, Kimmel, Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, Dr. Schirm, Schlus, Wagemann und Weil. Von der in unserer gestrigen Nummer bereits enthaltenen Erwiderung der Eingabe, betr. die Sonntagsfeier, nimmt der Gemeinderath Kenntniz und hält es nach Sachlage gleichfalls für entsprechend, vorläufig sich eine Zeit lang abzuhalten. — Durch Herrn Kalkbrenner sind dem Herrn Oberbürgermeister am Montag 115 Mt. 36 Pfg. als Erlös einer im „Sprudel“ am Samstag abgehaltenen Abendunterhaltung zum Besten der Armen überbracht worden, wofür letzterer persönlich seinen Dank aussprach. Ein Gleiches geschieht durch den Gemeinderath und sollen bei Vertheilung der Summe hauptsächlich verschämte Arme berücksichtigt werden. — Der seither an die zweite Pfarrei verpachtet gewesene städtische Garten an der evangelischen Hauptkirche war neuerdings für die Zeit vom 1. Januar c. bis 1. October 1883 an Herrn Obsthändler P. h. Ullmann zu 72 Mt. 50 Pfg. jährlich, zahlbar pränumerando, verpachtet worden. Bei einer jedoch nothwendig gewordenen Neuverpachtung blieb ein Curhausgarten aufseher mit 90 Mt. Leihbietender. Nach eingelaufenem Bericht des städtischen Gärtners eignet sich jedoch der fragliche Garten besser zur Aufbewahrung von Pflanzen und beschließt in Folge dessen der Gemeinderath heute, die Verpachtung nicht zu genehmigen, sondern den Garten für städtische Zwecke zu verwenden. — Eine Eingabe, betr. die Errichtung eines Pulver-Magazins links der verlängerten Beltrichstraße, wird dem Collegium zur Begutachtung unterbreitet. Letzteres kann sich nicht für Genehmigung aussprechen, da die Nähe der Stadt zu gegründeten Befürchtungen Anlass bietet. — Die Angelegenheit, betr. Erweiterung des Concertplatzes hinter dem Curhause, wird heute wiederum zur Vorlage gebracht. Damit der Gemeinderath die Verschiedenheit der beiden bereits in den Sitzungen gewesenen Pläne ersehe, sind seitens der Curdirection die zwei Exemplare eingekandt. In dem mitfolgenden Bericht des Herrn Curdirectors wird bemerkt, daß die Maasse in dem neuen Plane genau eingehalten seien. Wie die Zeichnung lehre, würde die später vorhandene Wasserfläche eher größer werden, denn gegenwärtig. Eine Erweiterung des Weihers, wie von dem Gemeinderath in voriger Sitzung bestimmt, in östlicher Richtung würde 1) ein unsicheres Quadrat zum Resultat haben, 2) das Reg der Wasserkanäle, welches durch den Curgarten zieht, erreichen und 3) mühten zur Realisirung dieses Planes die vorhandenen schönen Baumgruppen beseitigt werden. Von einer Verlegung der Fontaine, die gegenwärtig 44 Meter von dem äußeren Einsiedelungsgitter entfernt sei, kann sich die Cur-Direction gleichfalls nicht viel Vortheil versprechen, immerhin könnte aber ein Versuch damit gemacht werden. Die in dem Plane für den Concertplatz vorgesehenen Blumenbosquets könnte man, wenn färbend, einfach weglassen. Im Allgemeinen betont die Cur-Direction, daß sich die ganze Arbeit bei dem so sehr gelinden Winter jetzt vornehmen lasse, was im Interesse der Cur sehr zu wünschen sei. Die Kosten für dieselbe könnten auf die beiden nächstjährigen Curbudgets übernommen werden. Herr Oberbürgermeister Lanz erucht die Mitglieder, sich über das Project recht gründlich auszusprechen; in dieser Frage habe man nicht nur die Kritik Wiesbadens, sondern auch diejenige von außerhalb zu bestehen; im Uebrigen bitte er jedoch, zur Ersparniß der Kosten für die unumgänglich notwendige Ausschwemmung des Weihers (ca. 7000 Mt.) der Frage, wie soll der Weiber ergänzt werden, nachdem in voriger Sitzung der Gemeinderath sich für Erweiterung des Concertplatzes bereits ausgesprochen habe, entscheidend näher zu treten. Die Herren Beckel und Käbberger pflichten dem Projecte der Cur-Direction vollständig bei. Herr Dr. Berlé ist ebenfalls für die Erweiterung der Veranda und infolge dessen für die Hinausbehnung des Weihers nach hinten. Herr Dr. Schirm macht geltend, daß sich ihm nach Einsichtnahme an Ort und Stelle verschiedene Bedenken aufgedrängt haben. Zunächst müsse er sich ganz entschieden gegen die Anlage des Weihers in schmalen Armen aussprechen, indem, wie die Erfahrung gelehrt, sich in den hierdurch entstehenden Buchten faules Wasser bilde, welches doch unter keinen Umständen für die den Concertplatz Besuchenden, besonders Leidende, von gesundheitsförderlichem Einfluß sei. Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung wurde der Antrag der Cur-Direction, den Weiber um 25 Meter zurückzudrängen, sowie letzteren in einzelnen Armen anzulegen, abgelehnt, dagegen der in voriger Sitzung schon erwähnte, betreffend ein Hinausrücken des Weihers bis zu 15 Meter mit Ergänzung desselben nach hinten, angenommen. Ein revidirter Plan nebst Kostenanschlag soll sofort hergestellt und derselbe der königl. Regierung zur Genehmigung unterbreitet werden. — Seitens des Theater-Neubau-Comité's sind unter Befügung der sämtlichen Unterschriften dem Gemeinderath die in der Versammlung am 12. December gefaßten Beschlüsse, betreffend die Inangriffnahme des als dringendstes Bedürfniz bezeichneten Theater-Neubaus, nebst Bericht übersandt worden. Der Gemeinderath nimmt davon Kenntniz und beschließt auf Antrag des Herrn Beckel, die Petition dann zu reproduciren, wenn sich der Gemeinderath über das Ausschreiben, betreffend die Pläne für den Rathhaus-Neubau, schlüssig gemacht habe. — Herr Bürgermeister Coulin referirt über verschiedene abgeschlossene Verträge. — Weiter theilt er mit, daß Herr C. J. Nicolay behufs Erweiterung der Blatterstraße 1 Ruthe 18 Schuh an die Stadt übertragen habe. Dies findet die Genehmigung des Gemeinderaths. — In der Polizei-Verordnung vom 22. April v. J., betr. die Wege der Curanlagen, bestimmt §. 1, Absatz 3, Folgendes: „Der von der Sonnenbergerstraße durch die Curanlagen an der Parkstraße No. 20

belegenen Duderstadt'schen Bestung vorbei nach der Parkstraße führende Weg, sowie der von der „Dienstmühle“ an der rechten Seite des Rammels abwärts führende Weg wird für alles Lastfuhrwerk verboten.“ Ein die Bestimmung entgegenhandelnder Besitzer eines Vierfuhrwerkes wurde zu erhobene Anklage von dem Schöffengericht freigesprochen, indem dasselbe von der Auffassung ausging, ein Vierwagen gehöre nicht zum Lastfuhrwerk, um eine Wiederholung auszusprechen, beantragt die Cur-Direction vorläufige Aufhebung der obigen Verordnung. Nach längerer Debatte gelang folgendes Passus zur Annahme: „Der 2c. Weg wird für alles Fuhrwerk, jedoch nicht Chaisensfuhrwerk, verboten.“ Die Aenderung soll der königl. Polizei-Direction zur weiteren Erledigung überwiesen werden. — Ein Gesuch des Herrn Wilhelm Birk, betreffend die Errichtung eines Giskellers, ist genehmigt. — Die Firma A. Weber & Co., Parkstraße, erbittet die Genehmigung des Gemeinderathes, den nach ihrem im Distrikt „Auf dem belegenen Eigenthum führenden Feldweg auf die Länge von 200 Meter und auf ihre Kosten beseitigen zu dürfen. Hiergegen ist nichts einzuwenden, als daß die Arbeit unter städtischer Aufsicht vorgenommen wird. — Die Herren Gebr. Noos, Sauer und Pfeiffer eruchen um Entwidmung des Weges nach der Fach'schen bzw. Hirtgraff'schen Fabrik („Am Dohheimerspad“) auf städtische Kosten. Die Bau-Commission beantragt, derartige Feldwege von Zeit zu Zeit einer Revision bedürftig, die nicht möge die Eindeckung des erwähnten Weges auf ihre Kosten vornehmen lassen, dagegen müßten die hierzu erforderlichen Steine von dem Giskeller beschafft werden. Das Collegium ist hiermit einverstanden. — Herr Präsident von Heemsterk theilt dem Gemeinderath in einem längeren Schreiben Namens des Verschönerungsvereins das Projekt einer neuen Wege-Anlage im Walde mit. Nach dem Vorzuge des Vereins erscheint es als höchst wünschenswerth, den Fahrweg von der Stadt über die Reichthalden in gerader Richtung nach dem Sonnenberg weiter fortzusetzen. Nach den beigegebenen Plänen würde der neue Weg unterhalb der Platte in die Platter Chaussee einmünden. Die Realisirung dieses Planes ist nur dadurch ersichert, daß der projectirte Weg theils durch städtischen Wald, theils durch fiskalischen und theils durch die Gemeinde Sonnenberg gehörigen Wald geführt werden müsse. Da gegenwärtig aber mit der Consolidation der letzteren Gemeinde vorgeschritten werde, so lasse sich in dieser Hinsicht sehr leicht ein Austausch von städtischen Eigenthum mit solchem der Sonnenberger Gemarckung erzielen. Bezüglich des dem Fiskus gehörigen, in die Wegstrecke fallenden Areal's wird sich in Verschönerungsverein direct mit der zuständigen Behörde in Verbindung setzen resp. das Terrain selbst erwerben. Herr Oberbürgermeister Lanz hält es für sehr empfehlenswerth, auf das schöne und zweckentsprechende Project näher einzugehen, und wird auf Antrag der Bau-Commission beschloffen, Herrn Ingenieur Richter zu beauftragen, mit dem die Consolidation der Gemarckung Sonnenberg leitenden Geometer behufs Festlegung der zum Austausch gelangenden Streifen in Verbindung zu treten und diebezüglichen Bericht zu erstatten. — Vor Schluß der öffentlichen Sitzung bittet Herr Sanitätsrath Dr. Pagenstecher um's Wort, um im Auftrag des Aerztlichen Vereins dem Gemeinderath um Befreiung eines Mißhandlungs-Kochbrunnens zu ersuchen. Es sei i. Z. ein Weiber erlassen worden, nach welchem es unterlagt wäre, Kochbrunnennasser in Gefäßen direct an dem Kochbrunnen zu entnehmen. Sehr viele Patienten, denen der Genuß des Wassers an der Quelle durch ihr Bettliegen unmöglich sei, würden dadurch gezwungen, demselben vollständig zu entsagen, da der Abfluß nicht den Wünschen entspreche; der Aerztliche Verein daher um Abstellung dieses Verbotes. Herr Oberbürgermeister Lanz findet es sehr gerechtfertigt, daß die Angelegenheit durch Herrn Sanitätsrath Dr. Pagenstecher zur Sprache gebracht sei. Es beruhe die Aufhebung des Verbotes auf einem Mißverständnis, indem, soviel er sich erinnern konnte, damals beschloffen worden sei, nur die mit unreinen Gefäßen versehenen müßten für die Folge an dem erwähnten Ablauf einen Bedarf decken; im Uebrigen sollen die Acten zur Vorlage kommen. Treuen der Gemeinderath einstimmig für Aufhebung des ganzen Verbotes eintritt, so soll doch auch für die Folge im Interesse des Curbrunnens daran geachtet werden, daß die mit unreinen Gegenständen Abholenden von der Hauptquelle entfernt bleiben. Hierauf geheime Sitzung.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 17. Januar.) Die Frau eines hier lebenden Rentners glaubte einem Schutzmann darüber Vorkhaltungen machen zu sollen, daß er stets da sei, wenn ihr Hund die Straße betrete, nicht aber, wenn Bettler kämen, und dadurch seine Pflicht verlege. Nachdem der Beamte Anzeige gemacht hatte, wurde die Dame auf die Polizei entboten und fand es dort „imperliment“, daß eine Dame ihres Standes wegen eines solchen „Dienstmannes“ geladen werde. Wegen heider Verleumdungen erkennt das Schöffengericht auf 40 Mark Geldstrafe event. 10 Tagen Haft. — Wegen Entwendung einer kleinen Geldsumme erhält ein hiesiges Monatmädchen 2 Tage Gefängniß. — Am 3 Tagen Gefängniß wird ein Bürsche belegt, der sich durch betrügerische Vorspiegelungen einen Betrag von einigen Mark erschwandelt hat. — Ein Tagelöhner aus Münsterey, hier wohnhaft, hat im Juni d. J. zum Nachtheil einer ledigen Frauensperson drei Leintücher unterschlagen und dafür vier Wochen zu sitzen. — Die Ehefrau eines hiesigen Maurers trifft wegen Entwendung zweier Tischlerer eine — ebensame Gefängnißstrafe. — Durch einen Steinwurf versuchte ein hiesiger Flaschenbierhändler einem etwas vorlauten Collegen den Mund zu stopfen. Diese gar zu energische Stopfmethode hat er aber mit 3 Mark Geldstrafe event. 1 Tage Gefängniß zu büßen. Wegen Bettelns und Widerstands gegen die Staatsgewalt erhält ein vagabundirer Metzger 5 Tage Haft und 8 Tage Gefängniß, wovon die erstere Strafe als durch die Unterschlagungshand verübt angesehen wird. — Wegen Diebstahls und Unterschlagung wird eine Bäckerin von hier

No. 15  
14 Tagen Gefängniß  
durch Grobheit  
erhöbten Anklage  
3 Tage Gefängniß  
Schuldbetrag zum  
hat, wird zu 1  
erlittene Un  
v (Stra  
vom 17. J  
richts, das e  
Schuldfraße ev.  
der Betroffen  
schraffe Die  
halten Rückfa  
annahme müß  
nicht beruht  
eines h  
nach Bürsche  
betragen durch  
1 Jahr und r  
wegigt die  
gegen  
von Feldbr  
von d  
sämtlichen G  
nd Königshe  
den, komme  
endlich  
den Rentne  
schen, auf i  
tamen, Beru  
(Fah  
für das Un  
Begründung  
von 1 Mark  
Hoffen we  
am von de  
-r. (G  
um die erst  
dend im  
unere närr  
daß so bro  
nicht über  
in Minuten  
Herrschama  
umor über  
zu zündend  
zu Leuchtig  
die Bewegu  
Lametal-De  
von Weien  
zunehmend.  
Verstößlich  
zwischen de  
dover, denn  
ja gerichtl  
solge nun  
auf f  
auf der T  
Antonio  
den närric  
die M  
der Alles  
Weises erh  
halten der  
sich um  
verthe, im  
Laden „po  
bedienten  
sich rühr  
betrens“ e  
kantes für  
die ju  
halten mö  
dem „hu  
stättlich  
auf die ju  
es for  
v. R. 2c.  
Herr G. N  
Bereit die  
und darun  
tlich vor  
entzine, ich  
sage des n  
waches e  
wohl noch

14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Vier hiesige Personen sind beschuldigt, durch Steben von Postanten und sonstige Allotria in der Sonnenbergstraße großen Unfug verübt zu haben. Einer der Herren wird von der erhobenen Anklage freigesprochen, einen anderen treffen 8, die beiden letzten 3 Tage Gefängnis. — Ein Tagelöhner aus Steinbach, welcher einen Selbstmord zum Nachtheil einer Gastler Kartoffelhändlerin unterlag, hat, wird in 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, wovon eine Woche als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wird.

(Strafkammer des königl. Landgerichts. Sitzung vom 17. Januar.) Auf die gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, das einen Deconomen von hier wegen Bedrohung mit 200 Mark Geldstrafe ev. 40 Tagen Gefängnis auferlegt hatte, eingelegte Berufung wird der Betroffene heute wegen ungenügenden Beweises freigesprochen. — Die mehrjährige Dienstmagd Elise Conrad aus Dillenburg hat sich im wiederholten Rückfalle dreier Kleiderdiebstähle schuldig gemacht und wird dafür unter Annahme mildernden Umstände zu 1 Jahre Gefängnis und 1 Jahre Ehrverlust verurtheilt. — Wegen fahrlässiger Brandstiftung treffen den Hausbesitzer eines hiesigen Hotels 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis. — Zwei Burden aus Dahlheim haben in einer dortigen Wirthschaft einen Schaden durch Gläserwürfe in einer Weise mishandelt, daß der Gerichtshof 3 Jahr und resp. 9 Monate Gefängnis gegen dieselben zu verhängen für angelegt hielt. — Ein Maurer aus Mammolshausen wird auf seine Berufung gegen ein Urtheil des Schöffengerichts zu Königstein, wonach er wegen Feldtrevels und Sachbeschädigung 5 Tage Gefängnis zu verbüßen, von der gegen ihn erhobenen Anklage unter Aufhebung des ertheilten Erkenntnisses freigesprochen. — Zwei junge Burden (Brüder) aus Königshofen, welche daselbst aus Rache drei Obdibalmädchen vernichtet haben, kommen in Gefängnisstrafen von 3 resp. 2 Monaten. — Ausgesetzt wird endlich die Verhandlung gegen einen Tagelöhner aus Orlan und einen Rentner von hier, die gegen ein Urtheil des Schöffengerichts zu sehen, auf je 5 Mark Geldstrafe ev. 1 Tag Haft wegen Mishandlung lebender, Berufung eingelegt hatten.

(Fahrposttarif für das Ausland.) Von dem Fahrposttarif für das Ausland ist eine neue Ausgabe veranstaltet worden, welche die Bezeichnung "Badeposttarif für das Ausland" erhalten hat. Zum Preise von 1 Mark 50 Pf. für das Stück kann der Tarif an das Publikum abgekauft werden und die Postanstalten haben etwaige Bestellungen auf den Tarif von demselben anzunehmen.

(Erste Herrensitzung der Gesellschaft "Eifer".) Wenn man die erste Herrensitzung der Gesellschaft "Eifer", welche am Montag Abend im Saale des "Deutschen Hof" stattfand, als Omen für die weitere närrische Laufbahn dieser jungen Carnevalsfreunde gelten lassen darf, so braucht dasselbe gütiger nicht gedacht zu werden, denn dieselbe lief über alles Erwarten befriedigend. Mit dem Glodenschlage 10 Minuten vor 9 Uhr zog der närrische Rath unter den Klängen des Marchallamarsches in den altherwürdigen Eifersaal ein. Die von Witz und Humor überprädelnde Eröffnungsrede des Präsidenten, Herrn G. K., war von zündender Wirkung und die ersten Funken der Narrheit durchschwirrten die Leuchtfläster die Luft, um bald in lauter Lohz anzugehen. Es entsteht die Bewegung durch das Haus — der hohe Rath des "Wiesbadener Carneval-Vereins" wird angemeldet und zieht unter großem Jubel und von Beisern des Marchallamarsches ein, die ihm angewiesenen Ehrenplätze einnehmend. Dann verkündet das närrische Präsidium die Ankunft des Protokollführers und Referenten, Herrn G. E., der elastischen Schrittes zwischen den Ceremonienmeistern einherdreitet. Das Herz schien ihm schwer, denn er bestieg die Tribüne, "zu künden heut" sein erstes Protokoll. In zierliche Verslein geschmiedet, fand dasselbe großen Beifall. Im Chorus folgte nun das erste Eiserlied unter Leitung des närrischen Capellmeisters und auf stürmisches Verlangen zeigte sich sein Verfasser, Herr G. E., auf der Tribüne. Ihn verdrängte jedoch ein hochwürdiges Herr — Antonio war sein Name — der, geleitet von den Ceremonienmeistern, dem närrischen Haupte sich vorstellte, um in gebundenem A D C eine Epistel über die Nothwendigkeit des sonntäglichen Kirchenbesuches zu halten. Noch vor Alles tief ergriffen von dieser eindringlichen Mahnung, als sich der höchste erhob, um kund und zu wissen zu thun, daß er dem früheren Präsidium der "Eifer", Herrn M. Sch., in Anbetracht seiner großen Verdienste, die sich um den Carneval erworben und die Medner in schwingvollen Worten, im Auftrag des närrischen Rathes eine Ehrenfette mit dem Eiser-Oden "pour la Margrit" unter gleichzeitiger Ernennung zum Ehrenpräsidenten zu überreichen habe. Einige monströse Lachbomben begleiteten die "führende" Ovation. Herr A., Präsident des "Wiesbadener Carneval-Vereins", entledigte sich nunmehr laut Auftrags seines Vereins des wärmsten Dankes für überlandte Schritte und Beziehungen sich zu den allerinnigsten Genossen möchten. Da kam ein Vogel (Herr Chr. J.) geflogen, aber kein "Ahu"; wohl deshalb ließ er sich auch sogleich wieder von dem "Mächtigsten aller Glücklichen" aufschneiden, der einen warmen Redefluß auf die jungen 11r ausgoß, die Ahnen derselben aber benekrologte. So ging es fort und auch die noch folgenden Vorträge der Herren A., G. J., M., K. u. wurden mit Jubel aufgenommen, der das Zenith erreichte, als Herr G. K. den Politinellkasten zu beleben anfing, indem er in kräftigen Worten die Biographie einzelner Narrenbrüder vom Stapel ließ und darin in dem Eifer H. K. einen treuen Secundanten fand. Als endlich von dem Präsidenten des "Carneval-Vereins" der Abschiedsgruß erteilt, schlug auch für die 11r bald die Scheidestunde und mit dem Rückzuge des närrischen Rathes, der wieder unter den Klängen des Marchallamarsches erfolgte, erfolgte Glanz und Pracht, um sich in nächster Sitzung wohl noch reicher zu entfalten.

(Auszeichnung.) Herr Rittmeister von Sud, der Vorsitzende des hiesigen Thierschutz-Vereins, ist auch zum Ehrenmitglied der Thierschutz-Vereine zu Köln und Darmstadt ernannt worden.

(Curhaus.) Das II. Carnevals-Concert, von der Capelle des Heffischen Füsilier-Regiments No. 80 ausgeführt, findet heute Abend 8 Uhr statt. — Auch für den II. Maskenball am nächsten Samstag tritt für die Curhaus-Abonnenten und Inhaber von Curtagarten eine Preisermäßigung ein und zwar von 2 Mark. Die besonderen Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung können gegen Abstempelung der personellen Karten bis Samstag Abend 5 Uhr an der Tageskasse in Empfang genommen werden.

(Freunde des Humors), welche sich einmal recht tüchtig auslachen und einen unfröhlichen Abend haben möchten, sollten nicht verfehlen, die "erste große Damen-Sitzung des Wiesbadener Carneval-Vereins" zu besuchen, die am 20. d. Mts. stattfindet. Nach dem, was über die zum Vortrag gelangenden Nummern verlautet, darf man einen Abend echt rheinländischen Humors erwarten, und Niemand dürfte es bereuen, unterem Rathe gefolgt zu sein.

(Haft-Entlassung.) Der wegen der bekannten Attentats-Affaire inhaftirt gewesene Tagelöhner Wanger ist auf freien Fuß gesetzt worden, da gerichtsherrig ein Fluchtversuch desselben nicht befürchtet wird.

(Frecher Diebstahl.) Am Montag Morgen trat in einen Bäckers-Laden in der Steingasse ein gut gekleideter Mann, der, als er sich allein sah, einen lähnen Griff in die Taschentasche that und dann eiligst verschwand. Die im Nebenzimmer befindliche Bäckersfrau hatte dies noch rechtzeitig wahrgenommen, um den Laufsteg durch ihr Geschäftspersonal verfolgen zu lassen, der aber rasch zu entkommen wußte. Bei der Verfolgung entstand überdies noch das ergöbliche qui pro quo, daß einer der Bäckersburichen festgehalten wurde statt des Diebes, der selbst kräftig genug zum Festhalten aufforderte und dadurch den ihm zu Statuten kommenden Irrthum veranlaßte.

(54. Vertheilung der Preise aus der Louisenstiftung.) Da auch im Jahre 1882 wieder die bisher üblichen Preise an Dienstboten, die sich entweder ausschließlich oder doch vorzugsweise mit Feldarbeiten und Pflege des Viehes beschäftigten, vertheilt werden, so haben diejenigen, welche Ansprüche auf diese Preise erheben wollen, sich im Laufe der nächsten Monate bei den Herren Bürgermeistern ihres Aufenthaltsortes zu melden und die Zeugnisse in der bekannten vorgeschriebenen Form ausfertigen, oder wenn die Zeugnisse aus früheren Jahren in Händen haben, dasselbe erneuern zu lassen. Die zu vertheilenden Preise sind ausdrücklich nur für Ackernechte und Viehmägde bestimmt. In dem Zeugnis muß auch angegeben sein, ob und welchen Preis der Dienstbote aus der Louisenstiftung bereits erhalten hat. Wegen der genauen Prüfung der Ansprüche auf Preise muß auch der Tag des Dienstantritts bemerkt sein. Dienstleute, welche bereits den 1. Preis empfangen haben, können nicht mehr zur Preisbewerbung zugelassen werden. Die Zeugnisse, wozu Formulare auf dem Bureau des Vereins nach Land- und Forstwirthe hieselbst zu haben sind, sind bis Ende des Monats März franco an das Directorium desselben einzuschicken.

(Der Carneval) ist auch in unsere Nachbarorte eingezogen und hat sich in geselligem Kreise festzusetzen gewußt. So hat sich in Erbenheim ein "Lügen-Club" gebildet, der nächsten die erste Veranstaltung abhalten wird.

**Kunst und Wissenschaft.**

(Das Preisstück von Richard Voh) fand am Sonntag Abend, so wird dem "Frankf. Journal" aus Mannheim geschrieben, einen glänzenden äußeren Erfolg. Wenn die Anzahl der Hervorrufe einen vollständigen Maßstab für den Werth einer Tragödie abgeben könnte, dann wäre "Luigia Sarselle" ein tadelloses, großartiges Bühnenwerk. Die Darsteller wurden nach jedem Akt stürmisch gerufen. Nach dem 1. Akt war der Applaus ein allgemeiner, von da ab mußten Barquet und Logen immer mehr und mehr das Geschäft des Applaudirens den oberen Rängen überlassen. Das mächtig angelegte, von großen Lebensschäften durchbraute Werk, das im 1. Akt eine unwiderstehliche Wirkung übt — der 1. Akt wirkte auch bestimmend auf die Preisrichter — geräth in den weiteren Akten vielfach in Schwanken, leidet an zu breiten lyrischen Ergüssen, an peinlichen Erörterungen. Das neue Preisstück verräth bei sehr vielen und starken Mängeln doch wieder ein starkes Bühnentalent.

(Original oder Plagiat?) Im "Cincinnati-Volksfreund" richtet ein Herr Geza Berger einen offenen Brief an Herrn G. v. Moser, worin er ihn auffordert, sich darüber zu erklären, ob er Egerton Wilks' altes englisches Lustspiel "Subben Thought" zu seinem "Bibliothekar" benützt oder ob dies — vielleicht umgekehrt der Fall sei? — Es wird interessant sein, zu hören, was Herr v. Moser auf diese Herausforderung antworten wird.

**Aus dem Reiche.**

(Deutscher Reichstag. (26. Sitzung vom 16. Januar.) Am Bundesratsstische: Staatssecretär v. Bötticher und Commissarien. Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 25 Minuten. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste und eventuell zweite Berathung der zu Berlin am 3. November d. J. unterzeichneten internationalen Neblaus-Convention und der unter'm 17. December 1881 in Bern unterzeichneten Zusatzklärung zu jener Convention. Ueber die zu diesem Gegenstande eingegangenen zahlreichen Petitionen referirt vorweg

Abg. Dr. Thilenius. Die diesbezüglichen Anträge der Petitions-Commission lauten wie folgt: 1) Ueber die Petitionen, insoweit sie auf eine Ablehnung der internationalen Reblaus-Convention vom 3. November 1881 gerichtet sind, zur Tagesordnung überzugeben; 2) insoweit sie aber auf Einführung strengere Maßregeln im internen Rebenverkehr gerichtet sind, dieselben dem Reichskanzler zur thunlichsten und baldigsten Berücksichtigung zu überweisen; 3) die sämmtlich oben angeführten Petitionen hierdurch für erledigt zu erklären. Referent weist vor Allem auf die erst neuerdings festgestellte ungeheure Vermehrungsfähigkeit der Phylloxera vastatrix, sowohl der geflügelten als der ungeflügelten, hin, welcher Gefahr gegenüber die eher abschwächenden Bestimmungen der vorgelegten Convention zur Abhilfe sehr ungeeignet erscheinen müssen, und empfiehlt demnach die Anträge sub 2, die wenigstens dem internen Rebenverkehr Remedur schaffen sollen, besonders angelegentlich zur Annahme. — Abg. Dr. Schulze-Delitzsch beantragt, strengere Maßregeln im internen Rebenverkehr dem Herrn Reichskanzler zu überweisen mit dem Ersuchen um sofortige Einbringung eines Gesetz-Entwurfes, wonach in denjenigen Gegenden des deutschen Reiches, in denen Weinbau getrieben wird, der Verkehr mit Reben und irgend welchen Theilen der Rebe, ausschließlich der Trauben, eine Beschränkung in der Art erleidet, daß ein solcher nur noch innerhalb unmittelbar aneinanderstoßender Gemeindebezirke stattfindet, die Grenzen derjenigen Weinbaubezirke, auf welche diese Anordnungen Anwendung finden, von den betreffenden Landesregierungen bestimmt und Zuwiderhandlungen unter angemessene Strafe zu stellen sind. Unter Weinbau im Sinne des Gesetzes soll die Pflanzung und Kultivirung der Reben zum Zwecke der Weinbereitung verstanden sein. — Abg. Ackermann bespricht die Convention und bemängelt dieselbe insofern, als auch andere Gewächse in das Verbot mit hineingezogen würden, obwohl nach den gemachten Erfahrungen nur die Rebe von dem Insect bedroht werde. — Abg. Dr. Buhl: Die deutschen Weinbergbesitzer haben schon mit klimatischen Verhältnissen zu kämpfen: kommt nun noch der gefährlichste Feind derselben, die Reblaus, dazu, so ist ihr Ruin unvermeidlich. Die Reblaus tödtet, wo sie auftritt, die Pflanze an der Wurzel, nimmt ihr also jede Lebensfähigkeit. Die geographischen Verhältnisse unserer Weingegend erheischen noch mehr einen Schutz gegen die Phylloxera, da sie sämmtlich ohne eigentliche Unterbrechung zusammenhängen. Man denke sich, besagtes Ungeziefer zeige sich im Rheingau! Was würde die Folge für jene sonst so glückliche Gegend sein? Vom Main bis zur Ruhr würde aller Weinbau vernichtet werden. Die vorhandenen Säugmittel genügen nicht; ich schlage noch vor, daß Jeder, der eine Rebe einführt, eine Bescheinigung beibringt, von wo sie herkommt und ob sie gesund ist. Eine Untersuchung von dem Käufer allein genügt nicht, da das Thier nur mit Hilfe eines guten Vergrößerungsglases sichtbar ist und noch dazu den Sachverständigen erfordert. Bestimmungen müssen den Weinberg-Besitzern mehr Schutz gewähren, als es die der Reblaus-Convention zu thun im Stande sind. Es wird die Phylloxera auch nicht nur durch Weinreben und Schößlingen verbreitet, wie behauptet ist, sondern es ist erwiesen, daß sie auch durch Obstbäume sich verbreitet hat. Auch die Weintrauben selbst, namentlich die Speise-Weintrauben, können sehr gut die Träger und Vervielfacher der Reblaus sein. Ein noch größerer Schutz ist unumgänglich nöthig, um so nöthiger, da wir voraussichtlich in den nächsten Jahren einen recht lebhaften Handel mit Reben und Schößlingen haben werden, in Folge der Beschädigungen, die der starke Winter von 1878/79 und die Kälte des letzten Jahres verursacht haben. Ich heiße daher jeden Antrag gut, der einen größeren Schutz gegen die Reblaus zu gewähren mir geeignet scheint. — Die Discussion wird hier dadurch unterbrochen, daß der Präsident durch den Schriftführer Abg. Hermes ein Schreiben des Reichskanzlers verlesen läßt, Inhalts dessen aus Stuttgart telegraphisch gemeldet worden ist, daß der Abg. Diez aus der Haft entlassen worden ist. Das Haus tritt wieder in die Tagesordnung ein. — Abg. Walter (Sachsen): Es ist doch nicht recht, wenn man aus Rücksicht nur auf die Gärtner es verabsäumt, dem Weinbau den nöthigen Schutz angedeihen zu lassen. Die Herren aus dem Osten und Norden unseres deutschen Vaterlandes können die hohe Wichtigkeit der vorliegenden Frage kaum beurtheilen. Sie haben für ihre Existenz in Folge des Auftretens der Phylloxera nichts zu fürchten; ich hoffe, daß von Seiten der Reichsregierung möglichst viel werde gethan werden, um die Einschleppung der Phylloxera zu verhindern. Die Ausführungen des Herrn Ackermann sind nicht stichhaltig. Der Export für unsere Gärtner würde durch gewisse Beschränkungen des Handels mit Pflanzen nicht in dem Maße leiden, daß man ihretwegen die Weinberg-Besitzer ungenügend schützen müßte. — Abg. Schulze-Delitzsch: Ich beantrage, an Stelle der Petitionen und Anträge der Abgg. Dr. Stephani und Dr. Thilenius meinen Antrag anzunehmen. Wenn in den weinbaureichsten Gegenden Deutschlands der Verkehr mit Reben und irgend welchen Theilen der Rebe nur innerhalb der unmittelbar aneinander stoßenden Gemeindebezirke stattfindet, so wirkt man ein, würde der Verkehr überhaupt flodern. Dem ist doch nicht so. Der Verkehr mit Reben ist doch überhaupt kein sehr großer und der Verkehr mit Trauben soll ja nach meinem Antrage unbeschränkt sein. Die eingegangenen Anträge scheinen mir keinen genügenden Schutz zu gewähren. Nebst sucht die Gefährlichkeit der Phylloxera überhaupt und namentlich die Gefahr für alle deutschen Weingegenden nachzuweisen, wenn sich irgendwo in ihnen die Phylloxera zeigen würde und dann keine gesetzliche Abperrung, wie sie sein Antrag vorschlägt, vorhanden wäre. — Bundescommissar Geh. Rath Weymann: Der Reichstag hat den Wunsch nach größerem Schutze gegen die Reblaus laut werden lassen, als die Conventions-Bestimmung gewähre. Auf der einen Seite will man die Bestimmungen verschärft wissen, welche der Ein-

schleppung der Reblaus entgegenwirken, auf der anderen Seite Bestimmungen beilegt sehen, welche nur scheinbar dem Weinbau nützen, jedenfalls aber dem Gartenbau schaden. Die Regierung sucht möglichst nach beiden Seiten gerecht zu werden und diesen Streit auszugleichen. Was die Petitionen um einen Erlaß von Seiten der Regierung zum Schutze gegen die Reblaus anbelangt, so zwingt uns ja die Convention zu derartigen Erlässen. Eine Resolution einzubringen, steht nichtsdestoweniger dem Hause frei; ein Antrag wie den des Abg. Schulze-Delitzsch anzunehmen, ist nicht opportun, die in demselben gemachten Vorschläge sind nicht practisch, ja nicht einmal immer ausführbar. — Abg. Buddeberg (Pommern): In einzelnen Grenzbezirken und namentlich in demjenigen Wahlkreise, den ich verrete, ist die neue Convention gleich der alten eine Existenzfrage für die Handelsstädte und ein Schutz derselben durchaus geboten. Der Grenzverkehr namentlich über die österreichische Grenze sei derartig erwirkt, daß die in Folge der Miskernte der letzten Jahre bebrängten Gärtner in der größten Noth sind. — Abg. Dr. Reichensperger (Grafeld) erklärt sich gegen den Antrag Schulze-Delitzsch als unpractisch und in der Materie zu wenig vorbereitet. — Abg. Härke erklärt sich unter geringer Aufmerksamkeit des Hauses mit dem Antrage Schulze-Delitzsch im Prinzip zwar einverstanden, die demselben jedoch für Verbesserungs-fähig. Hierauf wird die erste Berathung geschlossen. In zweiter Berathung werden die ersten vier Artikel ohne Discussion angenommen, ebenso nach kurzer unwesentlicher Debatte, an welcher die Abgg. Ackermann, Buddeberg und Bundes-Commissar Schöner Regierungsrath Weymann theilnehmen, Artikel 5, welcher von dem internationalen Verkehr mit ausgetriebenen Weinstöcken und Rebolzholz handelt. Die anderen Artikel nebst dem Schlussprotokoll werden ohne Debatte genehmigt. Ebenso die Resolution der Petitions-Commission. Der Antrag Schulze-Delitzsch wird mit 115 gegen 109 Stimmen abgelehnt. — Der Consular-Vertrag zwischen dem deutschen Reiche und Griechenland, betreffend die Regelung der Competenz der Consuln, Vice-Consuln und Consular-Agenten beider Länder wird hiernach ohne erhebliche Debatte angenommen. Darauf wird die Sitzung auf Dienstag 1 Uhr vertagt. Tagesordnung: Wahlprüfungen, Berufsstatistik, zweite Berathung der Vorlage, betr. den Zollanschluss Hamburgs. Schluss 5 Uhr.

**\* Preussischer Landtag.** (Das Haus der Abgeordneten) wählte vorgestern den Abg. v. Köller wieder (mit 350 von 364 Stimmen) zum Präsidenten. v. Köller nahm die Wahl an. In seiner Rede gedachte er der seit letzter Session geforderten Abgeordneten. Das Haus ehrte die Andenken durch Erheben von den Sitzen. — Unter den eingegangenen Vorlagen sind die Kreis- und Provinzialordnung für Hannover, die Abänderung der kirchenpolitischen Geetze und andere. Das Haus setzte wieder den Mittwoch als Schwerinstag an (für die Anträge von Mitgliedern). Dem folgte die Wahl des Vice-Präsidenten. Als solchen wählte das Haus (mit 214 von 370 Stimmen) den Abg. v. Heeremann. Abg. v. Verke erhielt 152 Stimmen. v. Heeremann nahm die Wahl mit Dank an. Zum zweiten Vicepräsidenten wurde (mit 274 von 334 Stimmen) der Abg. Stenzel gewählt. Auf den Vorschlag des Abg. v. Windthorst wurden die früheren Schriftführer durch Zustimmung des Hauses bestimmt. — Das Herrenhaus beschloß vorgestern, die Vorlagen über die Abänderung der Grundbuchordnung und die Regelung des Kirchenwesens im Ruhr-Gebiet durch Schlussberathung zu erledigen und verwies das Gesetz über die Fürsorge für die Hinterbliebenen unmittelbarer Staatsbeamten an eine besondere Commission.

(Der Reichskanzler) hat, wie die Nordd. Allg. Ztg. berichtet, in den letzten Tagen mehrfach an theilweise recht schmerzhaften Anfällen von Ischias gelitten und ist dadurch verhindert worden, an den Geschäften, namentlich an den Reichstags-sitzungen, theilzunehmen. Er befindet sich aber jetzt auf dem Wege der Besserung.

**\* (Stempelwesen.)** Ein durch gewechselte Briefe zu Stande gekommener Vertrag ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenat, vom 1. December v. J., auch dann als ein stempelpllichtiger schriftlicher Vertrag anzusehen, wenn aus der gewählten Form erhellt, daß die Absicht der Contractanten nicht bloß darauf gerichtet war, die Bedingungen des Geschäfts und die Einwilligung der Contractanten zu vereinbaren, sondern zugleich auch darauf, ein den Beweis erleichterndes Instrument über das fragliche Geschäft zu errichten.

**Bermischtes.**

— (Nachahmenswerth.) Seit kurzem ist in Würzburg ein Gebrauch aufgekommen, auf den man im Interesse der öffentlichen Gesundheit mit Recht hinweisen darf. Bei jeder Geburtsanzeige überreicht der Standesbeamte dem Vater des Neugeborenen ein populär geschriebenes Schriftchen vom Ausschuss des ärztlichen Bezirksvereins, unterschrieben vom königlichen Bezirksarzt Professor Dr. Seigel, welches jungen Eltern eine Reihe von werthvollen Fingerringen für die vernünftige Pflege des Kindes im frühesten Lebensalter bietet. Es soll dadurch der großen Kindersterblichkeit, die wesentlich von der Unerfahrenheit der Eltern herrührt, gesteuert werden und mander alte Aberglauben, dessen treuer Befolgung die Kleinen zum Opfer fallen, wird jedenfalls im Laufe der Zeit durch obigen Mittel ausgerottet werden. Gewonnen ist schon viel, wenn auch ein Theil der Eltern sich die Besungen der Fachmänner zu Herzen nehmen.

**\* Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Nedar“ von Bremen am 16. Januar in New-York angekommen. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Beilage  
Ka  
In unserer  
Gen  
heute  
statische  
Tages  
Bü  
Sonntag  
in den  
No. 17  
Wieder h  
1) Rech  
2) Wahl  
3) Ergä  
4) Antr  
5) Antr  
6) Fest  
7) Aufn  
8) Verei  
Es wird  
über zu  
dem Vorstan  
Berein  
Den vereh  
Buchha  
Bureau des  
und, und se  
besorgen.  
Wiesbade  
Vor  
empfehl  
Preisen  
5293  
Zwei pe  
eine me  
ständig war  
berung.  
J. Ob  
berg 28  
Berentstie  
wie an I



**Bekanntmachung.**

Bei den in der Woche vom 8. bis 14. d. Mis. unermüdet vorgenommene polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Catharine Becker von Bierstadt . . .	32,9	36,2	12
2) Georg Pfeiffer von Sonnenberg . . .	32	35,2	12
3) Bernhard Baumeister von Reudorf . . .	33	36,4	10
4) Georg Beul von Erbenheim . . .	32,8	35	8
5) Reinhard Meyer von Nordenstadt . . .	31,9	34,2	10

In dem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Die ad 4 aufgeführte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Gute Milch soll 10-14 Prozent Rahm liefern.

Wiesbaden, den 16. Januar 1882. Königl. Polizei-Direction. Dr. v. Strauß.

**Feldpolizeiliche Erinnerung.**

Die Obstbaumbesitzer werden an die Befolgung der gesetzlichen Vorschrift über Reinigung der Obstbäume von Kruppen und sonst denselben schädlichen Insecten und den Misteln erinnert und solche bei Strafvermeidung bis zum 1. März d. J. erwartet.

Wiesbaden, 11. Januar 1882. Der Oberbürgermeister. F. B.: Coulin.

**Bekanntmachung.**

Freitag den 20. Januar c. Vormittags 10 Uhr wird in dem städtischen Walddistrikt Neroberg nachbezeichnetes Gehölz meißbietend versteigert, und zwar: 3 eichene Werthholzstämme mit 1,65 Festm. Cub.-Inh., 389 Nm. buchenes Scheitholz, 152 Nm. buchenes Brügelholz, 93 Nm. buchenes Stockholz, 3825 Stück buchene Wellen, 37 Nm. eichenes Brügelholz (wovon 29 Nm. 7schuhig und zu Werthholz geeignet), 26 Nm. eichenes Scheitholz (anbrüchig) und 75 Stück eichene Wellen. Das Holz ist größtentheils von bester Qualität und lagert an guter Abfahrt. Sammelplatz um 9<sup>3/4</sup> Uhr am Tempel auf dem Neroberg.

Wiesbaden, 14. Januar 1882. Die Bürgermeisterei.

**Bekanntmachung.**

Die am 4. und 5. l. M. in den Walddistrikten Schläferkopf und Pfaffenborn abgehaltene Holzversteigerung ist nur bezüglich des Stammholzes genehmigt worden, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden. Das Stammholz wird Mittwoch den 18. l. M. den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, 16. Januar 1882. Die Bürgermeisterei.

**Holzversteigerung**

in der Oberförsterei Chauffeehaus.

Dienstag den 21. Januar c. werden versteigert:

**1) im Waldort Rumpelkeller:**

- 9 Nmtr. buchene Knüppel,
- 4800 l.8 Mtr. lange eichene Plänterwellen,
- 2400 buchene Plänterwellen;

**2) im Waldort RotheKrenzkopf:**

- 5 buchene Stämme, 6-10 Mtr. lang, 30 Ctm. stark,
- 10 Nmtr. buchenes Felgenholz, 1,4 Mtr. lang,
- 150 Nmtr. buchene Scheite,
- 270 " " Knüppel,
- 50 Wellenhundert buchene Reiser,
- 90 Nmtr. buchene Stöcke.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in der Schuchhalle auf dem Aussichtspunkt am Rumpelkeller.

Holz sehr gut. Abfahrt bequem. Credit bis zum 1. September 1882.

Forsthaus Chauffeehaus, den 14. Januar 1882.

Der Oberförster. Fulner.

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Samstag den 21. Januar Abends 6 Uhr:

**Fünfte öffentliche Vorlesung**

Herr Prof. W. H. von Rühl aus München.

Thema:

„Graf St. Simon, der Ahnherr des französischen Socialismus.“

Reservirter Platz 2 Mk.; nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf. Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 Mk.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl

**Curhaus zu Wiesbaden.**

**II. Grosser Masken-Ball**

in den

Sälen des Curhauses

am Samstag den 21. Januar c.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämmtlich - mit Ausnahme der Lesezimmer - für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Der Eintritt in die Ballsäle ist nur in entsprechendem Masken-Costüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnevalistischem Abzeichen gestattet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl

**Holzversteigerung.**

Montag den 23. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Hettenhainer Gemeindewald Distrikt Jungholz, nahe der Schanze an der Chauffee, aus der zweiten Durchforstung:

12 rothtannene Stämme,	
90	Stangen I. Classe,
150	" II. "
375	" III. "
2050	" IV. "
2700	" V. "
600	" VI. "
525 Stück Wellen	

zur Versteigerung.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Hettenhain, den 15. Januar 1882.

Der Bürgermeister. Laufer.

1608

**Notizen.**

Hente Mittwoch den 18. Januar, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Herren-, Frauen-, Gaitungs- und Kinderstiefeln u. einer Partie Schlittschuhe, in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Frauentheinerberg. (S. Tagbl. 14.)

**Sehr billig zu verkaufen**

verschiedene Plüsch-Garnituren, französische Betten, Büffets, Spiegel, Bücher- u. Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Secretär, Auszieh- und ovale Tische, Kommoden, Stühle und noch verschiedene andere Sachen

9768

20 Goldgasse 20.

**Biebrich.** Wiesbadenerstraße 23 steht ein gut erhaltener Concertflügel (Dörner, Stuttgart) billig zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Tafel-Clavier neuester Construction mit Metallplatte zu verkaufen Adelhaidsstr. 23 im Hof.

**Atelie**

18994

Dam werden nach von 10 P

nigigen Pr 973 M. S

Herrent reinigt, s werden, mit 108

184 A

kleider um 1 M. Seitenbau r

W. Th empfiehlt se

hählen, 2 Ehanfeln

schien Wi

Sa

Unterzeich

nisch im P

liches Glas

Kapfelwe

den 187

1018

Colo

Sell

Kaffee,

"

Diese Re

hen, wel

Besonder

benannten

schlesten E

meziam; e

näßig nie

1271

Kustern

55

unter Ga

schaflos

1044

**Atelier** für Ein-  
legen künstlicher Zähne, Gebisse,  
Blombiren u. Kirchgasse 3, 1. Stage,  
neben der Adler-Apothete.  
**H. Kimbel.**

**Damen- und Kinder-Garderoben**

werden nach den neuesten Moden angefertigt, Damen-Costumes  
von 10 Mk. an. Auch werden den Damen Costumes zu  
mäßigen Preisen zugeschnitten und eingerichtet.  
**M. Strehmann Wwe.,** Louisestraße 41, 2 Et.

Herrenkleider werden reparirt und hemisch ge-  
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-  
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.  
**W. Haack, Säfnergasse 9.**

**Damen- und Kinder-Garderoben** werden  
zu mäßigen Preisen angefertigt.  
**Anna Graf, Kleidermacherin, H. Kirchgasse 2.**

Kleider und Hüte werden schnell angefertigt, Kinderkleider  
von 1 Mk. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an Kirchgasse 23 im  
Erdgeschoss rechts, 1 Stiege hoch. 9721

**W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-  
gasse 6,**  
empfehlte sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Stroh-  
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,  
Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,  
sowie Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 5305

**Saalbau Lendle.**

Unterzeichneter empfiehlt einen ausgezeichneten Mittags-  
stisch im Abonnement von 70 Pf. an, sowie ein vorzüg-  
liches Glas **Henninger Bier, prima alten und neuen  
Kapselwein** und seine reingehaltenen Weine, speciell  
den **1876r Wallauer** per 1/2 Liter 25 Pf.  
Hochachtungsvoll **Philipp Lendle.**

**Colonialwaaren = Magazin:  
Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.**

Als sehr preiswerth empfehle ich:  
Kaffee, roh, Java, per Pfund 90, 100, 110, 120 Pfg.  
gebrannt, 95, 110, 140, 150  
" Bonner, in feiner Dual., p. Pfd. 140 Pfg.  
Diese Kaffees sind betreffs ihrer Qualität vorzüglich und die  
bessten, welche in diesen Preislagen geliefert werden können.  
Besonders mache ich das geehrte Publikum auf den ge-  
brannten Kaffee „**Wiesbadener Mischung**“ (aus den  
besten Sorten zusammengesetzt) per Pfund Mk. 1.50 auf-  
merksam; es ist dieser der feinste, welcher trotz seines verhältniß-  
mäßig niedrigen Preises überhaupt zu liefern ist.  
**J. C. Bürgener.**

**! Frische Blue Points!**

(Kastern) in ausgezeichnet frischer Waare eingetroffen bei  
**A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

**Frische Bratbüdinge**

empfehlte **A. Schmitt, Metzgergasse 25. 1577**

**Gasöl,**

unter Garantie sehr zu beachtender Siedepunkte, geruch- und  
schadlos, empfehlen

**Dahlem & Schild,  
3 Langgasse 3.**

**Haupt-Agent.**

Eine alte, hochsolide und gut eingeführte **Spiegelglas-  
Versicherungs-Gesellschaft** sucht für Wiesbaden und  
Umgegend einen angesehenen, fleißigen **Vertreter.** Mit  
Referenzen und näheren Angaben versehene Offerten sind unter  
**A. U. 20** an die Herren **G. L. Daube & Cie. in  
Frankfurt a. M.** erbeten. (M.-No. 6260.) 17

**1<sup>a</sup> Ruhrkohlen 1<sup>a</sup>:**

Beste südkreuzige Ofenkohlen . .	zu 16	Mk.,	} per Fuhre von 20 Centnern franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage
" Stückkohlen . . . . .	" 20	"	
" gew. Fett-Rußkohlen . . . . .	" 20	"	
" magere Salon-Rußkohlen . . . . .	" 21	"	
" Saar-Stückkohlen . . . . .	" 19 1/2	"	

offerire bis auf Weiteres.  
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**  
Langgasse 20, entgegen.

Bei Baarzahlung 50 Pfg. per 20 Ctr. Rabatt.  
Biebrich, den 1. Januar 1882.

**Jos. Clouth.**

3547

**Unterricht.**

Eine **Pariserin,** der deutschen Sprache mächtig, ertheilt  
gründl. **französischen** Unterricht. N. Tannusstr. 30. 12407  
An English lady wishes to give lessons in English Reading,  
Conversation etc. Apply to the office of this paper. 1291  
**Französische Conversations-Stunden** im Austausch  
gegen englische oder deutsche gesucht. Näh. Exped. 1660  
Eine **geprüfte Lehrerin,** welche lange im Auslande war,  
ertheilt **gründlichen Unterricht** in der engl. und franz.  
Sprache und im **Clavierspiel.** Beste Referenzen. Näheres  
**Louisenstraße 17, Barterre.** 1398

**H. Becker'sche Musikschule**

für Clavier, Violine, Solo- und Chorgesang, Theorie  
und Ausbildung für das Lehrfach: **Friedrich-  
strasse 22, II.** 1634

Zum Erlernen des **Zeichnens nach der Natur** werde  
ich mit Anfang Februar d. J. einen **Cursum** der Perspective  
beginnen. Anmeldungen hierzu bitte ich **Friedrichstraße 5c**  
zu machen. **A. de Laspée, Maler und Zeichenlehrer.** 1636

**Immobilien, Capitalien etc.**

**Brachtvolle Villen,**

mit großen Garten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal  
zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker, Wilhelmstr. 40.** 13250  
Ein **kleines Haus** mit Garten, an dem schönsten Promenade-  
weg hier gelegen, ist gegen baare Zahlung für 9000 Mk.  
zu verkaufen. Gefällige Offerten unter O. P. an die Ex-  
pedition d. Bl. niederzulegen. 1809

**Villa** in **Biebrich** mit 13 Räumen und großem Garten  
am Rhein, zu verk. d. **H. Heubel, Leberberg 4.** 10831

**Villa** zu verkaufen **Biebrich a. Rh.,  
Schiersteiner Chaussee II.** 6

Ein **Bäderlokal** in guter Lage zu miethen gesucht.  
Offerten unter H. 20 an die Expedition  
d. Bl. erbeten. 1362

**40-50,000 Mark** sind auf gute erste Hypotheken in  
hiesiger Stadt zu 4 1/2 % ganz oder getheilt auszuleihen.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 814

Eine **Nachhypothek** von **1000 Mark** zu 6 % gesucht.  
Offerten unter A. L. 36 an die Exped. d. Bl. erb. 1643

Um den Anforderungen der Jetztzeit zu entsprechen, führe ich von heute an außer meinem bekannten ersten Ia Qualität Ochsenfleisch auch Ia Qualität Rindfleisch.

Ia Qual. Ochsenfleisch	per Pfd. 66 Pfg.	Fleischwurst	per Pfd. 60 Pfg.
" " Rindfleisch durchwachsen,	" " 60 "	Leber- und Blutwurst	" " 40 "
" " Schweinefleisch, frisch u. gesalz.	" " 50 "	extra ger. Leberwurst	" " 80 "
" " Kalbfleisch von 50 Pfg. an.	" " 66 "	Schwartenmagen, grob und fein, in	" " 80 "
geh. Rindfleisch, fertig zum Rohessen,	" " 60 "	bekannter Güte	" " 70 "
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch stets	gute und frische Waare bei streng reeller und gewissenhafter	Bratwurst, stets frisch,	Hochachtungsvoll
Bedienung meine werthen Abnehmer zufrieden zu stellen.			

1489

Gottfr. Voltz, Metzgergasse 9.

# Programme, Plakate, Eintrittskarten

fertigt die

**T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,**  
Langgasse 27.

Ellenbogengasse 11. **Bleibe nur einige Tage!** Ellenbogengasse 11.

## Hamburger Weisswaaren-Ausverkauf.

Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend bekannt, daß ich den Restbestand meines Weisswaaren-Lagers zu wirklich stannend billigen Preisen verkaufe, und sogar unter Fabrikpreisen. Ein Jeder kann sich von der Wahrheit überzeugen und die Gelegenheit benutzen, billig und gut zu kaufen.

Der Rest meines Lagers besteht noch in:

Sächsischen und Schweizer Stickereien, Rüschen und gestickten Kragen, Manschetten, Kinder-Matrosen-Kragen, Verefen, Strichen zum Anreihen, Kinderkitteln u. Taschschürzen, Lätzchen, Schlipsen, Schleifen, Damenröcken in weiß und Filz, Damenschürzen in weiß, Lüster und Miroiré, Tischdecken, Schonern, wollenen Jacken, Kinderjäckchen in Filz, Corsetten, Taschentüchern mit Kanten etc. etc.

Achtungsvoll Rubenstein.

Ellenbogengasse 11. **Feste Preise!** Ellenbogengasse 11.

NB. Reste Stickereien und Gardinen sehr billig.

1150

## Düsseldorfer Punsch !!Thee — China — Java — Thee!

von J. A. Roeder  
in allen Sorten empfiehlt

**August Engel,**  
Königl. Hoflieferant.

14200

### Johann Hoff'sche Malz-Chocolade.

Sie ist ächt und unverfälscht, von Aerzten zur Kräftigung der Nerven und bei Blutleiden verordnet. Feinste Chocolade, Salongetränk, bereitet von Johann Hoff, l. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. — Preise per Pfund I. 3 1/2 Mk., II. 2 1/2 Mk. (Malz-Chocoladenpulver, bestes Nährmittel für Kinder und Säuglinge statt Muttermilch, in Schachteln à 1 Mk. und à 1/2 Mk.)

Verkaufsstelle bei A. Schirg, F. A. Müller, Abel-  
haidstraße 28, und H. Wenz, Spiegelgasse 4. 179

Alte Metalle, als: Eisen, Kupfer, Zinn, Blei,  
Zink u. s. w., werden zu den Tages-  
preisen angekauft Kirchgasse 18, Eisenhandlung. 11347

der im Jahre 1764 gegründeten Firma  
**Otto Roelofs & Zoonen in Amsterdam,**  
Thee-Hoflieferanten.

Depot für Wiesbaden  
bei Herrn **J. Rapp,** vorm. J. Gottschalk, Goldgasse  
Original-Paquete von 125 Gramm Netto-Inhalt.  
(Jedes Paquet ist versiegelt mit der Signatur von Otto  
Roelofs & Zoonen.) 188



## Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu  
Preisen bei

**Eduard Kraß,**  
67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“)

**Prima gemischtes Brod à 52 Pfg.**

" schwarzes " " 48 "  
empfiehlt **A. Schirmer,** Markt 10. 157

**Ausverkauf von heute bis 1. April 1882.**

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäfts

verkaufe sämtliche dazu gehörigen Vorräthe in

**Cigarren und Tabake**

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Dazu gehören:

**Aechte importirte Havana- und Manilla-Cigarren**  
verschiedener Jahrgänge.

**Hamburger und Bremer Cigarren**  
aus den ersten Fabriken.

Cigarren eigener Fabrikation.

**Russische, türkische und amerikanische Cigaretten.**

Fein- und Grobschnitt-Rauchtabake.

**Weichsel- und Meerschaum-Cigarrenspitzen**

etc. etc. etc.

**Mein Laden ist per 1. April 1882 zu vermieten.**

**Siegmund Baum,**

Kirchgasse 24,

W I E S B A D E N.

# Pension

für junge Ausländer

zur Erlernung der deutschen Sprache.

Gründliche Ausbildung in der **Conversation** und **Grammatik**, sowie in **schriftlichen Arbeiten**. Näheres in der Expedition d. Bl. 9385

Freunden und Bekannten für ihre Glückwünsche und erwiesene Aufmerksamkeiten zu meinem 70. Geburtstage herzlichsten Dank. 1474

M. Harzfeld.

Unserem auswärtigen Freund C. R. zu seinem heutigen Geburtstag herzliche Gratulation.

Flöß lieber Carl zum heut'gen Tag  
Von Gotthard's Höhen Wein,  
So wünsch ich dir, mögst Bodensee,  
Doch ohne Boden sein —  
Dann . . . . . der Hund in's Feuerzeug  
Und sei dem wie ihm sei  
Du in die . . . . .

1537

Kalte Abreibungen werden gut und billig gegeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 528

## Eleganter Landauer

zu kaufen gesucht. Offerten unter L. B. 88 an die Exped. d. Bl. abzugeben. 1426

Korngasse 44, Fronspitze, ist ein schönes, wachames Zimmerhündchen (Dächsel) zu verkaufen. 1286

## Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Personen, die sich anbieten:**

Eine perfekte Weikzeug-Näherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 4, 1. Etage. 1391

Eine Frau sucht Beschäft. i. Waschen. N. Schachtstraße 9. 1503

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Adlerstraße 54. 1620

Eine anständige Wittwe sucht Stellung als Krankenwärterin und nimmt auch Nachtwachen an. N. Exp. 1425

Eine verf. Herrschaftsfräulein sucht Stelle. Näh. Exp. 1574

Ein Fräulein aus feiner Familie, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, sucht Stelle in einem Hotel zur Stütze der Hausfrau. Gefällige Offerten unter L. B. Z. 11592 an die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz zu richten. 5

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle; dasselbe war schon längere Zeit in Wirthschaften thätig. Näh. kleine Schwalbacherstraße 2, 2 St. 1621

**Personen, die gesucht werden:**

Eine tüchtige Hotel-Köchin zum Frühjahr gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1432

Ein geübtes Mädchen, welches feinfürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Wilhelmstraße 12, 2 Treppen hoch. 1124

Ein braves Mädchen wird von 2 Uhr ab gesucht Schwalbacherstraße 79. 1588

Ein Zimmermädchen, im Nähen und Bügeln geübt, findet zum 1. Februar Stellung. Näh. Parkstraße 20. 1622

Ein braver Junge kann als Gärtnerlehrling eintreten. Näh. Expedition. 1083

Eine Lehrlingsstelle ist demnächst zu besetzen. H. J. Viehoveer, Colonial- & Droguenhandlung. 1578

## Zu verkaufen

ein vollständiges Schlosserwerkzeug mit Drehbank. Näheres von 12—1 Mittags Saalgaße 36.

Ein Säulenofen, ein Urnenofen und eine Parthie sind zu verkaufen Friedrichstraße 10, 2 Treppen.

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Gesuche:**

Ein kleines Haus oder Villa mit Gärtchen, 6—8 Zimmer, wird auf ein oder mehrere Jahre zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T. W. 21 bef. die Exped. d. Bl. 1383

Ein Haus für ein kleines Knaben-Pensionat, womöglich zum Alleinbewohnen, auf 1. April gesucht. Offerten sind Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, abzugeben. 1467

Per 1. Juli resp. 1. August d. J. wird ein größeres Ladenlokal in der Mitte der Langgasse, Marktstraße oder vorderen Kirchgasse zu miethen gesucht. Offerten unter B. L. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1560

**Angebote:**

Helenenstraße 9, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 1617

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 1293

## Spiegel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Ausstattung, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22 im Laden. 477

Nerostraße 2, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 1611

Ecke der Nero- und Röderstraße 39 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei S. Wald. 1615

Neugasse 7, 2. Etage, ein gr., möbl. Zimmer zu verm. 1311

Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 1310

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 24. 1435

Wohnung in der Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, in der Nähe der Anlagen zu vermieten. Näh. Exped. 1433

Zum 1. Februar sind zwei einzelne, möblirte Zimmer mit Kost zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 1434

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. im 3. Stock in der großen Burgstraße zu vermieten. Näh. Exped. 1434

In der Nähe des Curhauses ist ein freundliches, möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Näheres Expedition. 1414

Eine Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör nahe dem Curhaus zu vermieten. Näh. Exped. 1450

Ein möblirtes, freundliches Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Helenenstraße 18, Mittelbau, 1 St. h. 13476

Ein schönes Parterre-Zimmer, unmöblirt, sofort billig abgegeben. Näh. Exped. 1619

Ein einf. möbl. Stübchen zu verm. Dranienstraße 21, Stb. 1605

Ein schöner Laden bester Lage billig zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 1435

Durch Ableben der Frau Bär Wwe. ist die israelitische Restauration, bestehend aus 5 Zimmern, Mansarde, Küche, nebst allem Zubehör, anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 1569

Zwei br. j. Leute erhalten ein freundl. Zimmer Schulg. 10. 857

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

**No. 15**  
Eine gute Maschine (Hove) billig zu verkaufen bei  
Schneider Pfeifer, Friedrichstraße 37.

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. Januar.**

**Geboren:** Am 11. Jan., dem Tapezierer Wilhelm Gallade e. L. — Am 14. Jan., dem Mitgliede der städt. Capelle Victor Werner e. S. — Am 14. Jan., dem Steinhauergehilfen Heinrich Damm e. L. — Am 14. Jan., dem Metzger Carl Stroh e. S. — Am 13. Jan., dem Herrschaftsgehilfen Heinrich Best e. L. — Am 14. Jan., dem Kaufmann Franz Schellenberg e. L., N. Amalie Dorothea. — Am 12. Jan., dem Schuhmacher Matthäus Sulzbach e. L.  
**Aufgeboten:** Der Gerber August Weis von Hilschenbach, Kreisfeld, wohnh. zu Hilschenbach, früher dahier wohnh., und Caroline Wilhelmine Nolde Kahn von Eigen, wohnh. zu Hilschenbach, früher zu Siegen wohnh. — Der Tagelöhner Damian Marx von Camberg, wohnh. dahier, und Elisabeth Brück von Ehenbach, A. Idstein, wohnh. dahier. — Der Holz- und Kohlenhändler Friedrich Wilhelm Georg Philipp Nücker von Ehenbach, wohnh. dahier, und Lina Henriette Spornhauer von Rehnhausen, K. Hammerob, wohnh. dahier.  
**Verheirathet:** Am 14. Jan., der Schiffer Christian Böhm von Oberhain, wohnh. dahier, und Catharine Eibel von Oberhain, wohnh. dahier.  
**Bestorben:** Am 14. Jan., Wilhelmine Ernestine, L. des Schuhmachers Wilhelm Christian Becker, alt 11 M. 20 J. — Am 14. Jan., der verordn. Königl. Landgerichts-Kammerpräsident a. D. Heinrich Josef Müller, alt 83 J. 3 M. 12 T. — Am 14. Jan., der Königl. Oberst z. D. Wilhelm Damm, alt 53 J. 11 M. 21 J. — Am 15. Jan., der Bremser Josef Dillmann, alt 88 J. 1 T. — Am 15. Jan., Albert Carl, S. des Steinhauergehilfen Heinrich Gwald, alt 24 J. — Am 15. Jan., Catharine, L. des Knochen- und Lumpenhändlers Philipp Rieß, alt 4 J. 1 M. 12 J. — Am 16. Jan., Sophie Caroline, L. des Wabers Johann Gerheimer, alt 3 J. 11 M. 12 J.

**Angesommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Januar 1882.)  
**Adler:** Young, Ingen., London. Engelton, Banquier, London. Bertschmann, Kfm., Bielefeld. Göwe, Dr. m. Fr., Eltville. Joseph, Kfm., Berlin. Petesch, Minist.-R., Strassburg. Gmelenthal, General-Dir., Ems. Brann, Kfm., Berlin. Müller, Kfm., St. Quentin. Peters, Major m. Fr., Hanau. Landsberger, Kfm., Berlin. Göwe, Kfm., Berlin. Buchschwartz, Kfm., Stuttgart. Krüger, Kfm., Strassburg. Walf, Kfm., Elberfeld. Lamer, Kfm., Zürich.  
**Bären:** Beckomer, Fr. m. Fam., England. Klings, Frl., England.  
**Blocksches Haus:** von der Merwede-Quarles, 2 Hrn., Zütphen. Kashedé, Haarlem.  
**Schwarzer Bock:** Köll, Fr. Med.-Rath, Schierstein. Wulze, Frl., Schierstein.  
**Hotel Basch:** Lange, Kfm., Berlin.  
**Einkorn:** Königs, Kfm., Dülken. Gropo, Kfm., Bendorf. Schmidt, Ransbach. Fischer, Kfm., Stuttgart. Gans, Kfm., Stuttgart. Köhr, Kfm., Frankfurt. Weide, Fr. m. Sohn, Wallau. Zerta, Kfm., Berlin. Kutz, Kfm., Köln. Gery, Kfm., Berlin. Schimon, Kfm., Köln. Martensleben, Kfm., Frankfurt. Wagner, Gutsbes., Gnadenthal.  
**Vier Jahreszeiten:** Hirnbaum, Nürnberg. Walker, London. London. Grube, Fr., Hamburg.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1882. 16. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	774.8	775.1	775.5	774.97
Thermometer (Cæsur) .	-3.1	+1.0	-1.8	-1.30
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.20	1.63	1.42	1.42
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80.0	74.4	83.5	79.80
Windrichtung u. Windstärke	S. S. O.	S. O.	S. O.	—
W. schwach.	Schwach.	Schwach.	Schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.	—	—	—	—

\*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

**Fahrten-Pläne.**

**Rassauische Eisenbahn. Tannussbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:				
6:30	7:46†	9:5†	10:37†	11:40	7:40†	9:15†	10:21	11:34†	12:23*
	12:00*	2:13†	4:10	4:44*	5:28†	1:5†	2:59	3:23*	4:15†
	7:46†	8:59	10:5*		6:14*	7:11†	8:34	10:5†	

\* Nur bis Mainz. † Verbindung nach Eodern.  
\* Nur von Mainz. † Verbindung von Eodern.  
**Rheinbahn.**  
Abfahrt von Wiesbaden: 7:15 10 11 2:40 4:2\* 5:13 6:57  
Ankunft in Wiesbaden: 8:3\* 9:21 10:54 11:54\*\* 2:29 5:53  
\* Nur bis Rüdesheim. \*\* Nur von Rüdesheim.

**Hessische Ludwigsbahn.**

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.					Richtung Niedernhausen-Wiesbaden.				
Abfahrt von Wiesbaden: 5:40 7:45 10:55 3:5 6:50					Ankunft in Wiesbaden: 7:24 9:44 12:34 4:36 8:44				
Abfahrt von Niedernhausen: 8:34 11:58 3:51 7:36					Ankunft in Niedernhausen: 9:2 11:47 3:47 8:4				

Richtung Frankfurt-Höchst-Limbürg.					Richtung Limbürg-Höchst-Frankfurt.				
Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.): 7:17 7:52* 10:43 12:13* 2:35 4:48*					Ankunft in Höchst: 7:39** 9:48 12:34 4:33 8:51				
6:30 10:30**					Ankunft in Frankfurt (Fahrth.): 7:59** 10:10 12:56 2:9* 4:54 5:52*				
Abfahrt von Höchst: 7:39 11:4 2:57 6:42 10:50**					9:13				

\* Nur bis Höchst. \*\* Nur bis Niedernhausen.  
**Marktberichte.**  
Frankfurt, 16. Januar. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut besahren. Angetrieben waren ca. 350 Ochsen, 820 Kühe und Kinder, 230 Fäbser und 200 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfund Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 66-68 M., 2. Qual. 62-64 M., Kühe 1. Qual. 54-56 M., 2. Qual. 42-46 M., Fäbser 1. Qual. 54-58 M., 2. Qual. 40-46 M., Hammel 1. Qual. 60-62 M., 2. Qual. 40-48 M., Schweine 63 Pf.

**Frankfurter Course vom 16. Januar 1882.**

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Km. — Pf.	Amsterdam	168.80 bz.
Dufaten	9 55-60	London	20.41 bz.
20 Fres.-Stücke	16 16-19	Paris	81 bz.
Sovereigns	20 31-36	Wien	171 bz.
Imperiales	16 66-70	Frankfurter Bank-Disconto	5%
Dollars in Gold	4 16-20	Reichsbank-Disconto	5%

**Ein deutscher Kaiser.**

(89. Fort.) Roman von S. Melneck.  
Kein Juden der Wimpern, keine Bewegung war auf des Grafen Antlig sichtbar; er hielt Kaiser's Blick so ruhig und offen aus, daß Lekturer fast verlegen wurde. Freilich schien es ihm, als weiche jeder Blutstropfen aus Duval's fahlgraucm Antlig, aber Das konnte täuschen, dasselbe trug stets eine fast krankhafte Blässe,

und seine Stimme klang so leicht und hochmüthig wie nur je, als er sagte:

„Nun, daß wir früher schon zusammengetroffen, ist ja möglich, Herr Hauptmann. Aus unseren Gesprächen entnehme ich, daß Sie viel gereift sind — ich habe auch ein gut Theil von der Welt gesehen — weshalb sollte uns der Zufall nicht schon einmal zusammengeführt haben? Das „Wo“ freilich dürfte sich schwerlich in der Erinnerung noch finden lassen.“

„Ich glaube, es gefunden zu haben.“

„Vraiment? Es wird mich interessieren, zu hören . . .“

Es klang so leicht hin, als „interessiren“ es ihn nur aus Höflichkeit.

„Haben Sie die Schlacht bei Sedan mitgemacht?“

Jetzt erst bemerkte Kaiser eine blißschnell erscheinende und verschwindende Bewegung in den Bügen des Grafen; seine Brust schien sich zu heben, als athme er erleichtert auf. Es durchzuckte Kaiser der Gedanke: die Sorge konnte er verbergen . . . die Freude daß dieselbe überflüssig gewesen, vermochte er nicht völlig zu beherrschen. Er mußte also eine andere Antwort gefürchtet haben. Welche?

„Sedan?“ lautete die unbefangene Gegenfrage. „Ja, ich erzielte in dieser Schlacht die Wunde, deren Narbe mein Gesicht ziert.“

Er deutete, seinen Hut abnehmend, mit seinem gewöhnlichen ironischen Lächeln auf seine Stirn, und fuhr dann in erzählendem Tone fort, wie wenn er sich, ohne es zu wollen, in Erinnerungen vertiefe:

„Es war am Ausgange der Schlacht . . . mein Pferd stürzte, doch gelang es mir mitten im Kampfgewühl, wieder auf die Füße zu kommen . . . ich war rings von Feinden umgeben und sah mich bereits verloren . . . da schoß ich meinen Revolver auf den nächsten der mich Bedrängenden ab, aber in demselben Augenblick wurde auch dessen Pferd von einer Kugel getroffen, überschlug sich und traf mit einem seiner Hufe meine Stirn. Ich habe wohl lange bewußtlos gelegen. Als ich zu mir kam, fand ich mich zwischen Todten und Sterbenden liegend und fühlte mich selbst sterbensmatt, aber der brennende Schmerz der Wunde und mehr noch die Freiheitsliebe siegten über die Schwäche. Ich sah von fern die deutschen Ambulanzen nahen, und der Gedanke, in die Hände der Feinde zu fallen, stärkte meine Kräfte. Schon hatte ich mich mühsam einige Schritte weiter geschleppt, als mein Blick auf eine mir wohlbekannte Gestalt fiel: General L., einer der treuesten Freunde meiner Familie und mein edler Gönner, lag, die Brust von einer Kugel durchbohrt, todt vor mir. Noch kurz vor dem Beginn der Schlacht hatte er — vielleicht in trüber Borahnung seines baldigen Endes — mir einen Auftrag an seine Familie gegeben für den Fall seines Todes. Ich vergaß vor Kummer über den Verlust des geliebten Mannes meine Besorgniß, gefangen zu werden; erst als ich mich überzeugt, daß kein Lebenszeichen mehr vorhanden, und nachdem ich seine Brieftasche zu mir genommen — der einzige Liebedienst, den ich ihm und seiner Familie erweisen konnte — floh ich. Wie ich zu den Meinigen gekommen, weiß ich nicht mehr. Jenem Abend folgte ein langes Krankenlager . . . die Erinnerung an all diese Einzelheiten ist mir erst allmählig wiedergekehrt.“

Er schwieg, wie ganz in seine Gedanken vertieft.

Auch Kaiser schwieg.

Er hatte vermuthet, Duvalet werde, wenn er, wie es seine Absicht gewesen, ihm das soeben Gehörte erzähle, leugnen, jene Schlacht mitgemacht zu haben, oder doch die Einzelheiten des Vorfalles in Abrede stellen, oder anders darzustellen suchen, oder aber sie mit vornehmlichem Achselzucken ignoriren und sagen, er vermöge nicht, sich Dessen zu erinnern. Statt Dessen erzählte er wahrheitsgetreu den Hergang, erklärte auch seine Durchsichung der Uniform des französischen Generals auf durchaus wahrscheinliche Weise — die Kaiser ja überdies früher schon selbst in Betracht gezogen — was berechtigte ihn, einen Zweifel daran zu hegen? Was ihm, als es plötzlich in seiner Erinnerung aufgetaucht war, so verdächtig erschienen . . . wie wollte er beweisen, daß es nicht eine Täuschung seiner Sinne, sondern Wahrheit gewesen? Entweder war Alles Trug, was er ahnte und fürchtete, oder aber er hatte einen

Begner, der in der Verstellungskunst Meister war, der vielleicht in ihm schon den Feind erkannt hatte oder doch argwöhnte, und gegen jeden Angriff gewappnet war, einen Feind, der seines Sieges, seiner Unverletzlichkeit gewiß, mit unerhörter Dreistigkeit den Begner selbst zum Kampfe herausforderte.

Duvalet blickte jetzt auf und sagte, wie um sich zu entschuldigen, mit leichtem Kopfschütteln:

„Aber da erzähle ich Ihnen weitläufig, auf welche Weise ich diese Wunde erhielt, und vergesse darüber . . . Sie wollten mir sagen, wo Sie mich schon früher gesehen zu haben glauben . . . doch nicht bei Sedan?“

„In eben jenem Kampfe . . . ich war der Offizier, auf den Sie feuerten.“

„Ah! . . . Sie?“ rief Duvalet auf's Höchste überrascht.

Er betrachtete Kaiser aufmerksam, als suche er eine Erinnerung an dessen Züge auch seinerseits mit jenem Vorfalle in Verbindung zu bringen.

„Seltsam!“ fuhr er langsam fort, ohne den Blick von Kaiser zu wenden. „Seltsam, wie zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Orten die gleichen Dinge uns anders erscheinen! Wie schnell, wie zuversichtlich, seines guten Rechtes gewiß, zielt man im Kampfe auf den ersten nächsten Feind und dieser Feind auf uns . . . Jeder ist sich da bewußt, daß Nichts das Leben, Ehre Alles ist . . . und hier, jetzt, da wir friedlich eines Weges ziehen, den gleichen Ziele zu, an das Sie Freundesbände fesseln, an welchen mich, den Fremdling in deutschen Landen, die Liebe wider Willen festgehalten . . . nun schreckt mich der Gedanke, daß ich Sie hätte tödten können, wie . . . ein Mord mich schrecken würde.“

Und lebhafter, als suche er einer inneren Bewegung Herr zu werden, fügte er fragend hinzu:

„Sind Sie dessen gewiß, Herr Hauptmann? Ich halte es für kaum möglich, im Schlachtgewühl, im Angesicht des Todes die Züge eines Einzelnen treu seinem Gedächtniß einzuprägen . . . auch nicht solche Züge wie die meinigen, die Sie die Wüte hatten „charakteristische“ zu nennen.“

Es klang schon wieder der altgewohnte Spott durch seine letzten Worte.

„Ich könnte, hätte ich Sie nur, als Ihre Kugel mich traf, gesehen, nicht die Behauptung wagen, daß Sie es waren, da es schwer, wenn nicht unmöglich wäre, in solchem Augenblick, in dem Gedränge, durch den Pulverdampf, auch ein bekanntes Antlitz zu erkennen.“

Kaiser beachtete den Ausdruck der Spannung, der Duvalet's Auge belebte, mit scharfem Blick.

„Aber Ihre Züge prägen sich meinem Gedächtniß unauflöslich ein, als Sie sich über mich beugten, indem mein Bewußtsein langsam wiederkehrte, und dann dem französischen General, der auf mich gefallen war, die . . . Brieftasche abnahm. Ich sah Das, halb wachend, halb träumend, undeutlich und doch genau . . . bis auf die kleinsten Einzelheiten unvergeßlich . . . kennen Sie einen derartigen Zustand, Graf Duvalet? Nein? Er ist schwer zu beschreiben: man ist unfähig, sich zu bewegen, man vermag keinen klaren Gedanken zu gestalten, und doch nehmen die durch die überreizten Nerven geschärften Sinne äußere Eindrücke auf, deren man sich nicht mehr bewußt ist, sobald die Thätigkeit des Gehirns wieder eine natürliche geworden. Doch solche Eindrücke erwachen zu vollem klaren Bewußtsein oft nach langer Zeit durch eine äußere Veranlassung, die das verwischte Bild plötzlich deutlich hervortreten läßt und den Schleier, der es bis dahin unserem inneren Blick verhüllte, zerreißt. Das Wertwürdigste ist, daß man bei solchem plötzlichen Erkennen die Bemerkung macht, man habe doch nicht so ganz unthätig und gedankenlos nur einen äußeren Sinnesindruck in sich aufgenommen, sondern man habe sich mit äußerster Anstrengung bemüht, diesen Eindruck festzuhalten . . . vielleicht erklärt sich nur daraus die Genauigkeit, mit welcher das scheinbar schlummernde Gedächtniß die geringfügigsten Dinge aufbewahrt. Doch jetzt ist an mir die Reihe, um Entschuldigung zu bitten . . . es geht mir wie vorhin Ihnen: gewisse Erinnerungen überwältigen Einen, wenn man darauf zu sprechen kommt . . . vergehen Sie, wenn ich Sie langweilte.“

(Fortsetzung folgt.)